Trentalle Sancti Gregorii,

eine

mittelenglische Legende.

In zwei Texten herausgegeben.

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

hohen philosophischen Fakultät

der

Friedrich-Alexanders-Universität Erlangen

vorgelegt

von

Albert Kaufmann

aus Posen.

ERLANGEN 1889.

Druck der Universitäts-Buchdruckerei von Junge & Sohn.

Die Arbeit wird vollständig als Heft III der „Erlanger Beiträge zur englischen Philologie“ erscheinen.

Seinen

lieben Eltern

in

Dankbarkeit

gewidmet

vom

Verfasser.

Digitized by the Internet Archive
in 2026

https://archive.org/details/IA41545809_0015

Einleitung.

Eine Legende von der wunderbaren Wirkung des Trentale (über das Wort s. die erste Anmerkung zu dem ersten Texte) ist in mittelenglischer Zeit von zwei verschiedenen unbekannten Dichtern poetisch behandelt worden.

I. Die Version A.

a) Handschriften und Ausgaben.

Diese Version ist in vier Aufzeichnungen überliefert.

V_1. Vernon Ms., aus der zweiten Hälfte des 14. Jahrh., Bl. 230. Dieser Text, 200 Verse, ist abgedruckt von Horstmann, Engl. Stud. VIII 275.

V_2. Vernon Ms., Bl. 303; rührt von demselben Schreiber her und weicht nur an wenigen Stellen von V_1 ab. Die Varianten dieses Textes wurden mir von Mr. Parker mitgeteilt.

M. Cotton Ms. Caligula A II, 15. Jahrh., Bl. 84. Dieser Text, 240 Verse, ist gedruckt von Furnivall, Political, Religious, and Love Poems (Lond. 1866) 83.

L. Lambeth Ms. 306, 15. Jahrh., Bl. 110, 240 Verse umfassend. Furnivall a. a. O. 83 meint: *The British Museum text is rather earlier than the Lambeth.* Von dieser Hs. teilt Furnivall a. a. O. nur die *chief variations* in den Fussnoten zu Text *M* mit. Eine Abschrift der Hs. fertigte Miss Toulmin Smith für mich an.

b) Handschriftenverhältnis.

Von den vier Hss. stimmen V_1 und V_2 in Zahl und Anordnung der Verse, sowie in den Reimen genau überein, wie sie auch im einzelnen, wenn man von unbedeutenden graphischen Differenzen, wie Wechsel zwischen *i* und *y*, *o* und *oo* etc.,

absieht, nur an ganz wenigen Stellen (5, 13, 48, 65, 92, 116, 132, 154, 177) von einander abweichen[1]).

V_1 kann aber nicht aus V_2 geflossen sein, wie sich aus einigen Übereinstimmungen von V_1 mit *LM* gegenüber V_2 ergiebt. V_1LM 5 *sad:* V_2 *good.* — V_1LM 177 *god:* V_2 *go.*

Umgekehrt ist auch V_2 nicht aus V_1 geflossen, wie aus einigen Übereinstimmungen von V_2 mit *LM* oder einer der beiden Hss. gegenüber V_1 ersichtlich. V_2M65 (in L fehlend) *sykerly:* V_1 *anon.* — V_2L92 *saf* bezw. *save* (letzteres Verb., M hat ein anderes Wort)*:* V_1 fehlend. — V_2LM116 *soules:* V_1 *soule.* — V_2LM154 *devoutly* bezw. *devoute:* V_1 fehlend.

Demnach sind V_1 und V_2 unabhängig von einander aus einer gemeinsamen Quelle α geflossen. Mit andern Worten, der Schreiber der Vernon-Hs. hat, als er unser Gedicht zum zweiten Male kopierte, nicht seine erste Abschrift, sondern abermals die Vorlage derselben, die ich mit α bezeichne, zu Grunde gelegt.

Von den drei Texten αLM kann der erstere wegen des höhern Alters der Vernon-Hs. nicht aus einem der beiden letztern geflossen sein.

Ferner kann *L* nicht aus α oder aus *M* geflossen sein. Aus α nicht, weil *L* vielfach mit *M* gegen α geht. LM 18 *no man:* α *no wiht.* — LM 40 *heven:* α *sovereyn.* — LM 60 *yn a:* α *al.* — LM 63 fehlt *eke*, das sich in α vorfindet. — LM 78 *hevenblys:* α *blisse.* — LM 86 *wened:* α *demed.* — LM 88 lassen das *for schome* von α aus. — LM 90 fehlt *riht*, welches α besitzt. — LM 115 *without fayle:* α *saunfaile.* — L 131 *holiche*, M *hooly:* α *heizliche.* — LM 155 fehlt *wel* von α. — LM 177 *into pat place:* α *pe same hom.*

Ferner hängen *LM* hinter V. 178 an die eigentliche Erzählung noch eine selbständige, 58 Verse umfassende Erläuterung über das Trentale an. In α fehlt dieser Appendix.

Aus *M* kann *L* nicht geflossen sein, weil *L* vielfach mit α gegen *M* geht. Lα2 *pe pope hit wrot, seint Gregori:* M *a pope hit wrote to have yn mynde.* — Lα7 *deboner:* M *bothe.* — Lα17 *nopeles:* M fehlend. — Lα24 *schewed never schrift perof allas:* M *and unschryven perof she was.* — Lα29 *pris:* M *hiz.* Dergleichen kleinere oder grössere Abweichungen zwischen Lα

1) Wenn nicht anders bemerkt ist, zähle ich stets nach meinem kritischen Texte.

einer- und *M* andrerseits zeigen noch die Verse 30, 32, 35, 37, 38, 39, 40, 43, 44, 52, 57, 79 etc.

Dieselbe Übereinstimmung von *L* mit *α* gegenüber *M* zeigt sich ferner an fünf Stellen, wo *M* Plusverspaare zeigt, nämlich hinter 44, 90, 124, 158 und 172 (s. die Varianten zum Texte); sie zeigt sich endlich auch an drei Stellen, wo Verspaare, bezw. ein längerer Abschnitt von *Lα* in *M* fehlen, nämlich zwischen 30/1, 32/3, 122/3, 124/5 (s. gleichfalls die Varianten), und in der Umstellung des Verspaares 93/4.

Ebensowenig kann *M* aus *α* oder aus *L* geflossen sein. Aus *α* nicht, weil *M* vielfach mit *L* gegen *α* geht, wie schon oben gezeigt. Aus *L* nicht, weil vielfach *M* mit *α* gegen *L* geht. Mα 9 *name:* L *gode fame.* — Mα 11 *holden:* L fehlend. — Mα 27 fehlend : L *twyes.* — Mα 28 *betydde:* L fehlend. — Mα 46 *such a :* L *a grete.* — Mα 47 *lakkede :* L *blakked.* — Mα 50 *stongke (stong) :* L *stronge.* — Mα 55 *elenge :* L fehlend. — Mα 61 *porow:* L *bi.* — Mα 67 *cursed :* L *weked.* — Mα 85 *such :* L fehlend. — Mα 120 *wipinne þe utas :* L *every utas.* — Mα 127 *were . . . was :* L *artte . . . am.* — Mα 136 *wente her wey :* L *vannisshed awaye.* — Mα 150 *ladde :* L *helden.* — Mα 152 *swoned :* L *fell downe.* — Mα 163 *wyste (wustest) :* L fehlend. — Mα 169 *for þe kyndenesse of :* L *sonne for.* — Mα 172 *save :* L *have.* — M 175 *at þe endyng of her wordes even, α whon heo hedde endet þis wordes evene :* L *when she hadde this saide anone.*

Es sind demnach *αLM* unabhängig von einander.

Für die weitere Feststellung des Verhältnisses der drei Texte zu einander ist der Umstand von Bedeutung, ob der Papst der Legende den Namen Gregor führt oder nicht. Ich muss hier etwas weiter ausholen.

Als Titel haben *α*: *þe pope trental* bezw. *þe guldene trental*, *L: Seint Gregories trentell* (Anfang des Appendix), *M: Trentalle Sancti Gregorii.* Von den beiden Redaktionen der Version *B* hat *E*: *the trentall of Gregori* (am Schlusse des Textes), in *C* fehlt ein Titel. Der Papst der Erzählung heisst in *α* und *L* Gregor, während er in *M* namenlos ist. In der Redaktion *E* der Version *B* ist er gleichfalls ohne Namen, und in der Redaktion *C* führt er den Namen Gregor nur in einem nur hier vorhandenen und zweifellos erst später eingeschobenen Abschnitte V. 93—165 (an drei Stellen 94, 96, 99), auf den ich später noch zurückkomme, während weder in dem diesem

Einschube vorhergehenden noch in dem nachfolgenden Abschnitte der Name vorkommt.

Es geht hieraus zunächst hervor, dass in dem verlorenen Originale der Version *B* der Papst keinen Namen hatte, gleichwohl das Gedicht als Trentale Gregors bezeichnet war.

Aber auch in der Version *A* hat es mit dem Namen Gregor im Texte eine eigene Bewandtnis. In der Hs. *M*, wie schon angegeben, ist derselbe nicht vorhanden. Die Hss. *αL* haben ihn zwar, aber nur an zwei Stellen. Erstens in den einleitenden Versen, welche hier lauten (nach V_2):

Iwriten i fynde a good stori,
Þe pope hit wrot, Seint Gregori,
Of his moder and of hire lyf.

Demgegenüber heisst es in *M.*:

A nobull story wryte y fynde,
A pope hit wrote to have yn mynde,
Of his modur and of her lyf.

Wenn man nun berücksichtigt, wie sehr mittelenglische Dichter es liebten, für ihre Stoffe sich auf eine wirkliche oder fingierte Quelle zu berufen und bekannte Namen einzuführen, so wird man es nicht für wahrscheinlich halten, dass, wenn die Berufung auf den Namen Gregor schon der Vorlage, auf welche die Originale beider Versionen *A* und *B* zurückzuführen sind, angehörte, dieselbe von dem Originale der Version *A* beibehalten, in *B* aber unterdrückt worden sei, wie es ebenso unwahrscheinlich ist, dass, wenn bereits das Original der Version *A* Gregor als Träger der Handlung gehabt hätte, dieser Name in der Hs. *M* aus dem Texte verschwunden wäre. Vielmehr ist, auch ohne Rücksicht auf die Version *B*, das Umgekehrte das Wahrscheinlichere, und demnach die Lesart der Hs. *M* als die ursprüngliche anzusehen.

Noch verdächtiger ist die zweite Stelle, an der allein noch der Name Gregor in *αL* vorkommt. Dieselbe lautet V. 29—32 (wiederum nach V_2):

For heo was comen of pris parage,
Of riche kin, of gentil lynage,
Hire sone was Seint Gregori þe pope,
Men heolden hire holi wiþ al heore hope.

Verdächtig ist hier dreierlei: Erstens der Umstand, dass die beiden letzten Verse, in deren erstem der Name Gregor steht, in *M* fehlen. Zweitens die ganz nebensächliche, paren-

thetische Erwähnung Gregors. Drittens der Umstand, dass der letzte Vers, abgesehen von dem eigentümlichen Schlusse, in V. 6 bereits dagewesen ist. Diese drei Momente zusammen, im Vereine mit dem Umstande, dass sonst der Name Gregor nicht mehr genannt wird, machen es, man darf wohl sagen, sicher, dass diese beiden Verse, in denen sich der Name findet, spätere Zusätze sind.

Es ist also auch in dem Originale der Version *A* und somit auch in der gemeinsamen Quelle der beiden englischen Versionen — wahrscheinlich einem lateinischen oder französischen Texte — der Papst der Erzählung namenlos gewesen, und er hat erst in späterer Zeit von einem Schreiber oder einem Spielmanne den Namen Gregor erhalten.

Auf welche Weise die Einführung des Namens in die Erzählung vor sich gegangen ist, lässt sich ziemlich sicher erkennen. Die Legende wurde, wie man aus der Übereinstimmung der Hss. *LM* der einen und *E* der andern Version schliessen muss, bereits in der gemeinsamen Vorlage beider als Gregors Trentale bezeichnet, und zwar weil der genannte Papst (Gregor der Gr.) als Einführer des Trentale galt. Aus diesem Titel ist dann infolge eines Missverständnisses Gregor als angeblicher Quellenautor in den Text und damit zugleich als handelnde Person in die Erzählung geraten, da ja schon in dem Originale der Version *A*, wie Hs. *M* bezeugt, der (namenlose) Papst, der die Geschichte aufgezeichnet haben soll, und der (ebenfalls namenlose) Papst, der in der Erzählung selbst eine Rolle spielt, identisch waren. Es liegt auch die Vermutung nahe, dass die Hereinziehung Gregors in die Legende selbst durch die berühmte Gregoriuslegende begünstigt worden ist, zu der unsere Legende in der That, wenigstens nach einer Seite hin, einen Anknüpfungspunkt bietet. In der Gregorlegende macht sich die Mutter Gregors, der später Papst wird, des Incestes mit ihrem Sohne, in der unserigen die Mutter eines Papstes des Ehebruchs schuldig.

Kehren wir nach dieser Abschweifung zu unsern Hss. der Version *A* zurück, so ist aus dem oben Gesagten zunächst zu schliessen, dass die Hss. *αL* mit Rücksicht auf den Namen Gregor in der Erzählung als auf eine gemeinsame Quelle *β* zurückgehend anzusehen sind, aus welcher *α* und *L* unabhängig von einander geflossen sind.

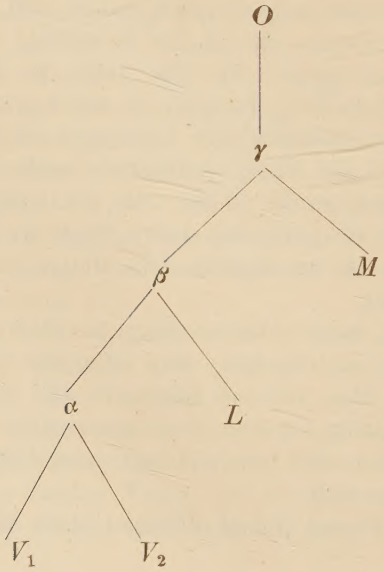
Von den beiden Texten *β* und *M* kann nach den obigen

Ausführungen letzterer nicht aus dem durch Einführung des Namens Gregor modifizierten β-Texte geflossen sein; aber ebensowenig kann mit Rücksicht auf das Alter der Vernon-Hs. einer- und der Hs. *M* andrerseits letzterer Text die Vorlage von β gewesen sein. Es sind also β und *M* unabhängig von einander auf eine gemeinsame Quelle γ zurückzuführen.

Dieses γ aber kann nicht das Original gewesen sein, wie eine Betrachtung des Appendix zeigt. Es ist nämlich mit vollständiger Sicherheit anzunehmen, dass derselbe nicht echt, sondern erst später hinzugefügt ist. Es spricht für diese Annahme einmal der Inhalt des Appendix, der ausser Zusammenhang mit der eigentlichen Erzählung steht, und dann der Umstand, dass die Texte *B* und *L*, welche allein diesen Appendix haben, vor demselben ganz dieselben Verse aufweisen, wie V_1 und V_2, die ganz offenbar bestimmt sind, die Legende abzuschliessen. Nun findet sich aber der Appendix, wie bemerkt, in *M* und *L*; es muss also auch γ denselben schon enthalten haben, d. h. γ kann nicht das Original gewesen sein.

Was das Fehlen des Appendix in α betrifft, so wird sich dies einfach dadurch erklären, dass der Schreiber von α denselben zwar in seiner Vorlage fand — denn β muss ihn gehabt haben —, aber, weil nicht zur Erzählung gehörend, beiseite liess.

Es ergiebt sich somit der folgende Stammbaum:



c) Grundsätze für die Herstellung des Textes.

Aus dem Stammbaume ergiebt sich, dass die Hs. *M* dem Originale am nächsten steht. Diese ist daher dem kritischen Texte zu Grunde zu legen.

Von *M* wird nur in besondern Fällen abzuweichen sein.

Zunächst, wenn *M* eine metrisch schlechte und αL übereinstimmend eine metrisch gute Lesart aufweisen. In dem Falle, dass nur der eine der beiden zuletzt genannten Texte eine metrisch bessere Lesart liefert, ist diese nur dann zu verwerten, wenn der andere Text mit *M* nicht übereinstimmt.

M hat mehrere Plusverspaare gegenüber αL und ebenso umgekehrt die letztern Texte gegenüber ersterm. *M* hat hinter V. 44 (unseres kritischen Textes) das Verspaar:

Pray[i]ng to god with conciens clere,
The sope to knowe as hit were.

Diese beiden Verse erweisen sich durch ihren Inhalt als unecht, denn es zweifelt, wie in den vorhergehenden Versen ausgeführt wird, niemand an der Seligkeit der Mutter des Papstes. Warum hätte letzterer also Zweifel hegen sollen?

Sodann hat *M* ein Plusverspaar hinter V. 90 (des kritischen Textes):

The pope lette teres adown renne,
And to his modyr he sayde þen.

Ferner hinter V. 124 das Verspaar:

The pope was gladde hereof, in fay,
And to his modur þen gon he say.

Und hinter V. 158 ein weiteres:

At þat worde, with mylde chere
She hym answered on þis manere.

Das Nichtssagende dieser drei Verspaare, die von *M* nur eingeschoben zu sein scheinen, um Rede und Gegenrede zu vermitteln, spricht im Vereine mit dem Umstande, dass sie in αL fehlen, gegen ihre Echtheit.

Endlich hat *M* hinter V. 172:

Þus may þey helpe her frendes all,
That rechelesly yn synne falle.

Dieses Verspaar ist seinem Inhalte nach nur eine Wiederholung des in den beiden vorhergehenden Versen ausgesprochenen

Gedankens und wird, wenn man zugleich das Fehlen desselben in αL berücksichtigt, kaum für echt gelten können.

Es sind hiernach diese vier nur in M vorhandenen Verspaare in den kritischen Text nicht aufzunehmen.

Andrerseits haben αL gegenüber M zunächst hinter V. 30 (des kritischen Textes) das Plusverspaar (ich citiere hier wie im folgenden nach V_2):

Hire sone was Seint Gregori þe pope,
Men heolden hire holi wiþ al heore hope.

Dass diese Verse unecht sind, hat sich schon oben gezeigt. Ferner haben αL hinter V. 32 die zwei Verspaare:

So schome makeþ men schone heore schrift
And leose þe grace of godes ȝift,
And siþen to liven so sinfulli
And sorili dyeȝen and sodeynli.

Diese allgemeine Betrachtung führt die Erzählung nicht weiter und wird, da sie in M fehlt, kaum als echt anzusehen sein.

Endlich haben αL noch anstatt des einen Verspaares M 123/24:

Deus, qui es nostra redempcio,
With all þe oþur þat longen þerto,

die folgenden neun Verspaare:

Treweliche, wiþouten were,
Everi day þorwout þe ȝere,
Heet him seyen hit everi day,
Oþer he þat doþ þe masses to say.
Hose wol knowe þis orison clene,
Hit is on Englisch þus muche to mene:
God, ur verrei Redempcion,
Ur soþfast soules salvacion,
Þat chose alle oþur londes biforen
Þe lond of biheste in to be boren,
And þi deþ soffredest in þe same,
Delyvere þis soule from gult and blame,
Tak hit out of þe fendes bond,
And þat lond from þe heþene hond,
And peple þat leveþ not in þe,
Þorw þi vertu amendet mote be;
And al þat trusteþ in þi merci,
Lord, save hem sone and soþfastli!

Hiervon erweisen sich zunächst die ersten vier Verse als unecht. Einmal widerspricht das *ereri day* in dem dritten Verse dem vorher Gesagten. Dann ist der vierte Vers eine nur wenig veränderte Wiederholung des V. 121, und der ganze erste Vers ein blosser Lückenbüsser.

Die übrigen 14 Verse enthalten eine metrische Übersetzung des Gebetes, von dem in *M* nur der lateinische Anfang steht. Da die vorhergehenden 4 Verse sich als unecht erwiesen haben, wird man mit Rücksicht darauf, dass die ganze Stelle in *M* fehlt, nicht geneigt sein, diese 14 Verse für echt zu halten.

Es sind also die αL eigentümlichen Verse ebensowenig zu berücksichtigen, wie die nur in *M* vorhandenen.

An einigen Stellen ist die Reihenfolge der Verse in *M* eine etwas andere als in αL.

M 9/10 findet sich in αL an Stelle von 25/6. Die Verse sind an beiden Stellen möglich, jedoch an letzterm Orte dem Sinne nach und auch grammatisch nicht so eng mit dem Vorhergehenden und Folgenden verknüpft wie an ersterm. Es gebührt deshalb dieser Stellung unzweifelhaft vor jener in αL der Vorzug.

M 59/60 findet sich in αL nach V. 50 (nach dem kritischen Texte gezählt) eingeschoben. Auch hier ist die Stellung in *M* der in αL vorzuziehen. Die Ohnmacht, die den Papst fast ergriffen hätte (*pat al swounyng he was almast*) wäre in αL nur infolge des Gestankes, den der Geist um sich verbreitete, eingetreten, ohne dass der Papst bisher den Geist erblickt hätte, in *M* infolge des Anblickes des Geistes. Die Wirkung, die der Gestank auf den Papst ausübt, ist aber schon durch V. 50 (*all astonyed he stode, so hit stongke*) gekennzeichnet.

V. 93 4, welche αL gegen *M* umstellen, sind in beiden Stellungen gleich möglich. Ich folge *M*.

V. 111/12 stellt *M* gegen αL um, doch ist die letztere Stellung mit Rücksicht auf die Chronologie der Feste vorzuziehen.

Bei dem Appendix ist die kritische Behandlung insofern eine etwas andere, als derselbe nur in *M* und *L* vorhanden ist. Zu Grunde gelegt wird auch hier *M*; abzuweichen ist von dieser Hs. nur da, wo *M* etwas offenbar Falsches hat, oder wo die Lesart von *M* in metrischer Beziehung schlecht und die von *L* besser ist.

An einer Stelle, hinter V. 194, hat *L* sechs Verse mehr als *M*. Obgleich dieselben im Zusammenhange nicht vermisst werden, darf man sie gleichwohl als ursprünglich ansehen, da sich eine genügende Erklärung für den Ausfall derselben beibringen lässt. Als der Schreiber von *M* bis zu *mynne* (194) gekommen war, schweifte sein Auge auf das fünf Zeilen weiter stehende ganz ähnliche Wort *mynde* ab. Er begann infolgedessen den folgenden Vers mit *loke,* ging dann aber in den folgenden, mit *with good devocyon* beginnenden, über, sei es, dass er bemerkte, dass der mit *loke* beginnende Vers keinen mit ihm reimenden hatte, sei es aus Versehen. Es sind also diese sechs Verse von *L* aufzunehmen.

In betreff der Schreibung habe ich mich ebenfalls an *M* gehalten, auch in Beziehung auf das End-*e* Die Schnörkel in der Hs., welche Furnivall durch kursiv gedrucktes *e* wiedergiebt, habe ich unberücksichtigt gelassen. Ich habe *u* und *v* geschieden und den Gebrauch der grossen und kleinen Anfangsbuchstaben geregelt.

In den Varianten sind die Abweichungen bezüglich des *þ* und *th*, des *i* und *y*, des *u* und *v*, endlich des *ow*, *ou*, *or* nicht verzeichnet worden.

Als Titel hat, wie schon oben bemerkt, *M*: *Trentalle Sancti Gregorii*, *L*: *Sent Gregoris trentall,* (im Anfange des Appendix: *Seint Gregories trentell*), V_1: *þe pope trental*, V_2: *þe guldene trental.* Nach unserm Hss.-Verhältnisse muss man sich für die lateinische Fassung von *M* entscheiden. Und da die Redaktion *E* der Version *B* buchstäblich denselben Titel zeigt — in der Redaktion *C* fehlt ein Titel ganz —, so habe ich diesen auch für die vorliegende Ausgabe gewählt.

d) Sprache und Dialekt.

Ae. *æ* wird 1) *a*: *was (: cas)* 11, 20, 24, 28, 90; 2) *e*: *beere (: chere)* 70, *bere (: here)* 162. Zu beachten *masse (: passe)* 138 neben *messe (: derkenesse)* 45.

Ae. *ea* (neben *ie*, *i*) vor *ht* wird *i*: *mygte (: flygte)* 62, *mydnygt (: lygt)* 48.

Ae. *eo* wird *e*: *heven (: steven)* 8, 156, *(: even)* 176.

Ae. *y* (*i*-Umlaut von *u*) wird 1) *i*: *mynde (: fynde)* 2, *(: behynde)* 199, *flygte (: mygte)* 62; 2) *e*: *evel (: devel)* 55.

Ae. æ̂ wird *e*: *were (: here)* 79, *hestes (: festes)* 119.

Ae. eâ̯ nach Palatalen wird *e*: *zere (: manere)* 101.

Ae. ēô̯ wird *e*: *be (: privyte)* 26, *þre (: Natyvyte)* 104, 111, *(: Trinite)* 110, *dere (: apere)* 131.

Der Infinitiv hat fast durchweg das —*n* verloren: *be (: privyte)* 26, *drecche (: wreche)* 68, *shryfe (: lyfe)* 88, *avayle (: without fayle)* 116, *do (: also)* 121, *(: perto)* 142, *(: mo)* 171, *passe (: masse)* 137. Erhalten ist das —*n* nur in *done (: soone)* 66.

Das Part. Prät. hat das —*n* verloren: *do (: perto)* 125 (doch ist *do* in den andern Hss. Inf.), *knowe (: schowe* Inf., dessen Form ohne —*n* durch das Obige als gesichert oder wenigstens wahrscheinlich gelten kann) 32.

Bei der Bestimmung des Dialekts wird man, da bei dem geringen Umfange des Denkmals die Zahl der in Betracht kommenden Reime sehr klein ist, doppelt vorsichtig sein müssen. Ich wage nur zu sagen, dass die Erhaltung des —*n* des Infinitivs in *done*, welches Verb nicht zu den wenigen gehört (oder wenigstens nicht belegt ist), die im Norden mit —*n* vorkommen (vgl. Kölbing, Amis and Amil. XXX und Schleich, Yw. and Gaw. XVII), und der Verlust des —*n* im Part. Prät. (wenngleich nach Kölbing, Trist. LXXV das —*n* auch in nördlichen Texten vereinzelt abgeworfen wird) gegen den Norden, das *i* als Vertreter des ae. *y* aber gegen den Süden, die Form *was* gegen den Südosten zu sprechen scheinen. — Dass auf den Reim *evel : devel*, namentlich in seiner Vereinzelung, nichts zu geben ist, zeigt Brandl, Ztschr. f. d. A. XXXI Anz. 97 fl.

Was den Dialekt des Appendix anbetrifft, so lässt sich nur sagen, dass die Heimat des jedenfalls mönchischen Reimers nicht der Süden ist; vgl. *mynge (: synge)* 184, *mynde (: behynde)* 199.

e) Metrik.

1. Hebung und Senkung.

Das End-*e* scheint in der Regel verstummt zu sein. Lautbar ist es noch

α) in der Substantivflexion: Bei Wörtern germanischen Ursprungs *schryfte* 32, *neose* 57, *mankynde* 64, *sope* 65, *sone* 83, 97,

soule 118, *tyme* 145; bei Wörtern romanischen Ursprungs *masse* 68, *place* 177.

β) in der Verbalflexion: *saide* 83, 97, *wyste* 163.

γ) bei Adjektiven und Adverbien: *shorte* 41, *myche* 86, *worse* ebd., *fulle* 146, *swete* ebd., *mylde* 155.

Der Vers hat vier Hebungen. Aber in *M* ist eine ganze Reihe von Versen überliefert, die fünf Hebungen tragen, oder die sich wenigstens nur gewaltsamer Weise vierhebig lesen lassen. Mit Hülfe von αL lassen sich dieselben jedoch sämtlich auf vier Hebungen bringen. V. 23 streiche ich nach αL das *a* vor *carefull*, wodurch man mit Verschleifung des *e* in *combred* auf vier Hebungen kommt. — V. 56 ist sowohl in *M*, wie in αL fünfhebig. Es erscheint wohl nicht zu gewagt, wenn ich vor *devell* das *any*, welches weder durch α noch durch *L* geschützt ist, streiche, wodurch ein regelmässiger Vers mit Verschleifung des *y* in *orrybull* erzeugt wird. Das Fehlen des Artikels vor *devell* ist dabei nicht auffällig; vgl. Anglia IV 202. — V. 74 streiche ich *to me*, das in *L* fehlt (auch in α, doch ist hier die Lesart verschieden) und nehme Accentverschiebung in *modur* an. Es wäre auch schwebende Betonung für das Wort möglich (und diese läge sogar an und für sich näher); aber V. 75, wo *modur* nicht im ersten Takte steht, kommt man ohne Accentverschiebung nicht aus. — V. 87 ist ein fünfhebiger Vers, den ich auf einen vierhebigen dadurch reduziere, dass ich *lyvede in lustes* durch *synned* nach αL ersetze. — V. 91 ist *love of* und *now* nach αL zu streichen. — V. 94 streiche ich *or ony* nach αL, die übrigens sonst von *M* abweichen. — V. 95 streiche ich nach *L* (α hat etwas ganz anderes) *any*, wodurch der Vers normal wird. — V. 105 ist *our ladyes*, das den Vers überfüllt, mit αL zu streichen, und der bestimmte Artikel dafür einzusetzen. — V. 106 streiche ich *oþur* mit αL und setze statt *here* den bestimmten Artikel ein. — V. 107 streiche ich *glorious* mit αL. — V. 108 streiche ich *oþer* und *hyȝ* mit αL. — V. 112 lese ich statt *our ladyes*, das wegen *Maries* im vorangehenden Verse überflüssig erscheint, nach *L* den bestimmten Artikel. — V. 132 streiche ich *þat* und *þou* nach αL. — V. 144 streiche ich *gret* nach αL — V. 166 setze ich nach αL *and* für *of þe* ein und lese mit Synklisis von *ŭo*: *þorw hélp and vértŭof þý prayére*.

Andrerseits sind auch einige Verse in *M* überliefert, welche

nur drei Hebungen haben. Aber auch diese lassen sich mit Hülfe von αL unschwer auf vier Hebungen bringen. V. 21/2. Die beiden Verse haben nur je drei Hebungen. Ich lese V. 21 nach L auftaktlos: *Bé the néck the child she wýryede* (α hat einen durchaus normalen Vers; aber da das *nom* desselben in LM fehlt, also anzunehmen ist, dass dasselbe auch im Originale nicht gestanden hat, ist von dieser Lesart abzusehen). Und V. 22 lese ich *the child she* mit αL anstatt *she hit*; also: *And prývelý the child she býryede.* — V. 79 lese ich nach L, das hier dem M am nächsten steht: *And full well wip god þat þou were*, obwohl der Vers in α noch besser ist. — V. 160 erscheint in M dreihebig und in fragender Form. Ich wähle die logisch und metrisch richtige Lesart von αL.

Die Senkung sollte nach des Dichters Absicht normaler Weise offenbar einsilbig sein. Aber in M finden sich viele Verse mit doppelter Senkung. Indessen lassen sich diese fast durchweg mit Hilfe von αL beseitigen. V. 13 setze ich statt *trifeled* in M, welches doppelte Senkung ergiebt, *truyled* nach V_1 ein. Gegen *travailde* von L spricht ebenfalls die doppelte Senkung; gegen *gylede* von V_1 der Umstand, dass alle andern Texte ein mit *trecherye* allitterierendes Wort haben. Auch *so*, das in αL fehlt, habe ich zur Beseitigung doppelter Senkung gestrichen. — V. 14. Die Lesart aller drei Hss. geht im letzten Teile aus einander. Die Lesart von M ergiebt doppelte Senkung im zweiten Takte, diejenige von L mit ihrem *into synne of lechery* einen fünfhebigen Vers. Ich wähle die Lesart von α, welche einen regelmässigen Vers aufweist: *And ledde her ynto lecherye.* — V. 15. Doppelte Senkung im dritten Takte. Aber *lecherye* gegenüber dem *lore* von αL ist verdächtig aus V. 14 hierher geraten zu sein; ich führe also die Lesart von αL ein. — V. 19 setze ich statt des doppelte Senkung ergebenden *of þat* in M *hir* nach αL. — V. 27. M ergiebt doppelte Senkung. Da aber αL einen metrisch normalen Vers haben (nur ist in L das *twyes* im Anfange des Verses zu streichen) und auch sonst durchaus übereinstimmen, nehme ich deren Lesart auf: *Eftesones hir felle þe same case.* — V. 30. *Wórþy lynáge* ergiebt doppelte Senkung. Da nun αL übereinstimmend *riche* anstatt *gentyll* und letzteres Adjektiv anstatt *worþy* haben und durch Einsetzung dieser ein normaler Vers erlangt wird, wird man lesen dürfen: *Of riche kynne ánd gentýll lynáge.* — V. 34. Will man nicht

Verschleifung des *e* in *sodenly* annehmen, was schon deswegen nicht wahrscheinlich ist, weil das Wort im Me. auch auf der zweiten Silbe den Ton tragen kann, so liegt doppelte Senkung vor, die hier verdächtig ist, weil αL, wenn auch unter sich nicht ganz übereinstimmend, einen normalen Vers haben. Statt *sodenly* hat α *softly*, *L sothely*; aber der letztere Lückenbüsser ist gewiss durch Verlesen aus *softly* entstanden. Sowohl α als *L* stellen das Adverb der Art und Weise vor das Adverb der Zeit. Setzen wir also *softly* statt *sodenly* ein und stellen es hinter *but*, so erhalten wir den normalen Vers: *But softly afturwarde she dyed.* — V. 35. Entsprechend V. 34 ändere ich *sodenly* in *softly*, wie auch αL haben, und wodurch auch hier ein normaler Vers gewonnen wird. — V. 43. Statt *at his masse* lese ich *at masse* mit α. *L* mit dem ihm eigentümlichen *at the mas* widerspricht dem nicht. — V. 52 wäre mit doppelter Senkung zwischen dritter und vierter Hebung (oder doppeltem Auftakte) zu lesen. Ein normaler Vers lässt sich durch Beseitigung des entbehrlichen, in αL fehlenden *him* erzielen. — V. 53. Ich lese, um die doppelte Senkung zu vermeiden, *wonpur* nach αL statt *wonpurfulle*. — V. 54 hat doppelte Senkung im letzten Takte. Auch sonst ist der Vers schlecht, während *a* und *L*, obgleich nicht ganz übereinstimmend, tadellose Verse aufweisen. *Fyred* (*M*), das wohl nur als Part. von ae. *fȳrian* im Sinne von „feurig" genommen werden könnte, erscheint eigentümlich und gegenüber dem *ferde* von α aus diesem verderbt. Ich lese daher anstatt des *fyred with all* nach α ein blosses *ferde*, wodurch der Vers regelmässig wird. — V. 55. Im dritten Takte zweisilbige Senkung. *L* weicht ganz ab. α hat ebenfalls im dritten Takte zweisilbige Senkung; jedoch ist kein Grund vorhanden, das viermalige *so* in α dem Originale zuzuschreiben. Jedenfalls widerspricht α nicht, wenn wir zur Beseitigung der zweisilbigen Senkung das überflüssige und weder durch α noch durch *L* gedeckte *bope* streichen, wodurch ein normaler Vers (mit legitimer Accentverschiebung in *elénge*) hergestellt wird. — V. 59 hat zweisilbige Senkung im zweiten und dritten Takte. Ich nehme dafür den regelmässig gebauten Vers von αL auf. — V. 60. Zweisilbige Senkung im dritten Takte. Ich lasse mit *L* das *a* vor *swonyng* fort. — V. 90. Ebenfalls zweisilbige Senkung im dritten Takte. Ich ersetze *how pat* durch das gleichbedeutende *as* in αL, wodurch der Vers normal wird. — V. 96. Eine Senkung

zu viel, die man im ersten, zweiten, dritten oder vierten Takte unterbringen kann. Nach αL fasse ich *help* als Verb, konstruiere es mit *of* und lese *The máy help óf þy rélevýng* (vgl. die Anmerkung zu dieser Stelle). — V. 114. Doppelter Auftakt, doppelte Senkung und Accentverschiebung in *hevenn*. Aber auch die Lesart von αL ist nicht normal, da dort doppelter Auftakt und doppelte Senkung im zweiten Takte vorliegt. Zunächst ist die Accentverschiebung in *M* so unregelmässig, dass ich dieselbe nur dann annehmen würde, wenn sie auch in α oder in *L* vorläge. Da aber diese letztern übereinstimmend als Reimwort *men* haben, ist dies aufzunehmen. Das *men* hat dann *synful* von αL im Gefolge. Demnach lese ich: *That sokóur þe sóules of sýnful mén* mit doppeltem Auftakte. — V. 122 wäre entweder mit doppelter Senkung nach der zweiten oder dritten Hebung oder mit doppeltem Auftakte zu lesen. Ich streiche *he*, da weder *L* noch α (wo *him* stehen müsste) dasselbe haben, wodurch der Vers mit Verschleifung des *y* in *oryson* normal wird. — V. 131. Ich streiche *my* nach αL. — V. 133. Ich streiche *and* nach αL. — V. 143 stelle ich *he* mit αL nach *masse*. — V. 167. Im zweiten Takte doppelte Senkung. Ich nehme die Lesart von α (V_2) auf, welches einen normalen Vers hat; in *L* fehlt das Verb. — V. 169. Der dritte Takt hat doppelte Senkung. Die Beseitigung derselben stösst auf Schwierigkeiten. Zwar hat α, wo *good* fehlt, einen ganz normalen Vers. Aber das *good* steht auch in dem (sonst ganz abweichenden) *L*. Wir müssten also nach unserm kritischen Grundsatze das Adj. beibehalten. Indessen darf hier wohl ausnahmsweise von jenem abgewichen und mit α das Adj. gestrichen werden. Die Einschiebung desselben vor *dede* lag so nahe, dass es wohl denkbar ist, dass *M* und *L* unabhängig von einander diese Einschiebung vorgenommen haben. — V. 171. Der zweite, dritte und vierte Takt haben zweisilbige Senkung. Im zweiten Takte schwindet diese durch Streichung von *þo* nach αL. Im dritten Takte wird man Verschleifung des zweiten *e* in *leten* annehmen dürfen. Im vierten endlich ist mit αL das *be* zu streichen.

Auch fehlende Senkung ist in *M* öfter vorhanden, aber leicht zu beseitigen, in der Regel nach αL. V. 18. Ich lese *iware* nach α statt *ware* in *ML*. — V. 20. Um die fehlende Senkung zu erhalten, lese ich *boren* statt *born*; α hat *iboren*,

L borne. — V. 57. Es fehlt die Senkung zwischen erster und zweiter Hebung, da das *e* in *mouthe* nicht Silbenwert haben kann; ferner passt *face* nicht, weil *mouthe* und *yes* doch auch zum Gesicht gehören. Dagegen ist die Lesart von αL einwandfrei und also einzuführen. — V. 77. Im dritten Takte fehlt die Senkung. Da aber αL einen normalen Vers bieten, setze ich diesen ein, mich rücksichtlich des Schlusses an das dem *M* näher stehende *L* haltend.

Der Auftakt ist in einer Reihe von Versen doppelt, in andern fehlt er. Aber auch hier verschwinden die meisten Fälle, wenn man αL heranzieht.

Doppelter Auftakt in *M* ist beseitigt. V. 15. *For with* ist durch *þat* von αL ersetzt. — V. 50. Nach αL (obwohl sonst unter einander und von *M* abweichend) ist *a* vor *stonyed* beseitigt. — V. 78. *Hadde ben* durch *were* von αL ersetzt. — V. 100. Anstatt des Adv. *trewly* setze ich nach αL das Adj. *trewe* ein und füge, ebenfalls nach αL, dasselbe dem *trentel* attributiv hinzu. — V. 115. Anstatt *who so* lese ich *who se.* — V. 118. Ich streiche *they* mit αL. — V. 154. Ich streiche *þat* mit αL. — V. 174. Ich streiche *and,* das auch in den (sonst freilich abweichenden) αL fehlt.

Fehlender Auftakt ist wiederherzustellen. V. 68. Mit αL ist *me* vor *at masse* zu stellen. — V. 76. Ich schreibe *suche* mit *L.* — V. 126. Hinter *am* ist *mon* mit αL eingeschoben. — V. 137. Ich setze nach αL dem Verse *so* voran.

Es bleiben nur drei Fälle, in denen man doppelten Auftakt zugeben muss: 65, 114, 130. Fehlender Auftakt liegt vor: 16, 21, 32, 48, 62, 117, 164, 170.

Elision des *–e* vor darauf folgendem Vokal oder *h* ist häufig 1) beim Substantiv: *pope hit* 2, *love hir* 15, *kynne and* 30; ferner 43, 73, 143; 2) beim Verb: *wryte y* 1, *have yn* 2, *helde her* 8, 37, *holde of* 9; ferner 14, 19, 26, 39 etc.; 3) bei andern Redeteilen: *mylde of* 5, 7, *anone as* 20, *soone aftyr* 42; ferner 51, 55 etc. — Elision des Artikels liegt vor 106, 112, 124, 141, 175.

Verschleifung zweier Silben tritt zunächst ein, wo beide Silben in einem Worte stehen: *devęll* 12, *privęly* 17, *orrybull* 56, *wykkydly* 87, *oryson* 122, 141, *holynesse* 144, *letęn* 171. — Sie tritt ferner ein bei schwachem *e (u)* der Endsilbe vor einfacher auslautender Konsonanz, wenn das folgende Wort mit Vokal

oder *h* beginnt: *moder and* 3, *comẹn of* 29, *modụr he* 44, *modụr how* 75, *modụr I* 127, *aftụr a* 54, *sykẹr and* 99, *nevụr his* 138, *aftụr as* 143.

Verschleift wird auch das schwache *e* in *ne* bei Anlehnung an ein vorhergehendes vokalisch auslautendes Wort: *she nẹ tolde* 25.

Synklisis (um den von Ten Brink, Chaucers Spr. u. Versk. § 269 vorgeschlagenen Ausdruck zu gebrauchen) findet statt: *holy͡and* 6, 37, *holy͡as* 9, 11, *vertu͡of* 166.

Synizese findet statt 105, 106.

Synkope ist häufig a) in der Endung *—es*: *dedẹs* 33, 71, *erẹs* 57, *paynẹs* 76, *bedẹs* 93, *Crystys* 103, 107; ferner 116, 130, 139, 154; b) in der Endung *—ed*: *trayled* 13, *hoped* 36, *raggẹd* 55 etc.; c) in der Endung *—ep*: *longẹp* 124. Auch *twelfmonẹp* 132, 143 sei hier erwähnt; vgl. *twelmoth* Iw. a. Gaw. 1507, The 11000 Virgins S. 68; d) zwischen Haupt- und Nebenton: *carẹful* 23.

Nach Anwendung dieser Mittel ist zweisilbige Senkung an keiner Stelle mehr anzunehmen.

2. Reim.

Die Reime in unserm Gedichte sind nicht sehr mannichfaltig. Der Reim *cas : was* findet sich 12, 19, 23, 27, 89, ausserdem *case : alas* 74; Reime auf *be* (Inf.) 25, 75, 98, 160. Zwei aufeinanderfolgende Verspaare mit gleichem Reime finden sich: *þre : trinite : nativite : þre* 109/12, nachdem 104 derselbe Reim *þre : natyvyte* vorgekommen; ferner *ryght : syght : dyght : bryght* 145/8 und *syght : ryght* 151; *here : prayere : clere : bere* 165/8 und *here : bere* 161; endlich *do : also : Redempcio : þerto : do : þerto* 121/6 und *do : þerto* 142. Unreine Reime kommen mit Ausnahme von *semed : wened* 85 nicht vor.

Reime von Silben, die den Nebenaccent tragen, finden sich V. 46 und 96, wo Accentverschiebung vorliegt, und V. 83, wo sowohl die haupt- als die nebentonige Silbe eine Hebung trägt.

Unreiner Reim findet sich in *ML* 72, wird aber durch *α* beseitigt.

3. Allitteration.

Vielfach bedient sich der Dichter der Allitteration. Formel-

haft allitterierende Wendungen sind: *falle byfore fete* 153, *heven hye* 36, *takke lyzt* 47, *lust of love* 15, *mayde Marie* 157, *putte to payne* 82, *se a syght* 146, *stonde in stede* 129, *stonde stonyed* 50, *wente her way* 136, *wyte well* 134, 163.

Es allitterieren die erste und zweite Hebung: 15, 55, 68, 89, 95, 99, 116, 135, 137, 149, 167. Die erste und dritte: 4, 13, 14, 27, 58, 143. Die erste und vierte: 47, 50, 72, 76, 139. Die zweite und dritte: 8, 38, 51, 54, 82, 168. Die dritte und vierte: 57, 71, 147, 157, 163. Die erste, zweite und dritte: 83. Die erste, dritte und vierte: 5, 36, 77, 146. Die zweite, dritte und vierte: 23, 100. Alle vier: 153. Die erste mit der zweiten, die dritte mit der vierten: 129.

Appendix.

In dem Texte sind von mir, in der Regel mit Hilfe von *L*, aus metrischen Gründen die folgenden Änderungen vorgenommen werden.

V. 195, in *M* fehlend, hat fünf Hebungen. Ich streiche, indem ich annehme, dass die Ersetzung des *mynne* durch *begynne* im vorhergehenden Verse den Einschub von *and* und *seith pem* zur Folge gehabt hat, diese Wörter. — V. 199, in *M* fehlend, streiche ich zur Beseitigung doppelter Senkung *ye*. — V. 183 stelle ich zur Beseitigung fehlender Senkung *shall* mit *L* vor *pe masse*. — V. 206 folge ich zu gleichem Zwecke *L*. — V. 208 lese ich aus demselben Grunde *thorow* statt *yn* mit *L*. — V. 214 lese ich, da *preste* einsilbig ist, *sayen* statt *say*. — V. 220 ist entweder als vierhebiger Vers mit fehlender Senkung im dritten Takte oder als dreihebiger Vers aufzufassen. Ich stelle *calle* und *hit* gegen *ML* um, wodurch der Vers normal wird (mit fehlendem Auftakte). — V. 211 ist doppelter Auftakt durch Streichung von *also* im Anschlusse an *L* zu beseitigen. — V. 221 und 222 ist durch Setzung von *and* nach *L* an den Anfang des Verses der fehlende Auftakt hergestellt.

In V. 180, 189, 190, 200, 212, 220, 233 ist fehlender Auftakt beizubehalten, ebenso in V. 191 doppelter Auftakt.

Unreiner Reim findet sich *masse : wasche* 221/2.

Allitteration ist nur in sieben Versen bemerkbar 200 (1 : 2); 232 (1 : 3); 204, 212, 219 (2 : 4); 89 (3 : 4); 206 (1 : 2 und 3 : 4).

f) Entstehungszeit.

Zur Festsetzung der Zeit, in welcher Version *A* entstanden ist, bietet dieselbe keinen Anhaltspunkt. Mit Rücksicht darauf, dass die älteste Hs. (*V*) der zweiten Hälfte des 14. Jahrh. angehört, wird man die Entstehungszeit vielleicht noch in die erste Hälfte des 14. Jahrh. legen dürfen.

g) Verfasser.

Die sehr häufige Verwendung der Allitteration und der Gebrauch von volkstümlichen Formeln lässt einen volkstümlichen Dichter vermuten.

II. Die Version B.

Diese Version liegt in zwei verschiedenen Redaktionen *C* und *E* vor, von denen jede nur in einer Handschrift erhalten ist.

a) Die beiden Redaktionen.

E. Hs. der Advocates' Library zu Edinburgh, 15. Jahrh., ehemals als Jac. V : 7 : 27, jetzt als 19 : 3 : 1 bezeichnet. Dieser Text, 190 Verse (incl. zweier fehlender), ist gedruckt von Turnbull, The Visions of Tundale, together with metrical Moralizations, and other Fragments of early Poetry, hitherto inedited (Edinburgh 1843) 77. Eine Kollation des sehr fehlerhaften Druckes mit der Hs. stellte Mr. J. Clark für mich her.

C. Cambridge, Univ. Library Kk I 6, 15. Jahrh., Bl. 242, 202 Verse. Eine Abschrift dieser Hs. hat Mr. A. Rogers für mich besorgt.

b) Verhältnis der beiden Redaktionen zu einander.

C stammt nicht aus *E*, wie man aus dem inhaltlichen Übereinstimmen gewisser Angaben erkennt, welche Redaktion *C* mit Version *A* gegen Redaktion *E* aufweist. In der Redaktion *E* wird 149/59 erzählt, dass der Papst verschiedene Ritterorden, Augustiner, Jakobiner, Carmeliter, so wie die Priester und Pilger in Rom auffordert, in ihren Gebeten der Seele seiner Mutter zu gedenken. Weder in Version *A* noch in *C* ist auf dieses Verhalten des Papstes hingewiesen. — In Version *A* und Re-

daktion *C* erscheint der Geist dem Papste während der Messe, in *E* in seinem Zimmer. — Das abermalige Erscheinen des Geistes nach Abhalten des Trentale wirkt in Version *A* 146 fl. und Redaktion *C* 169 fl. nur auf den Gesichtssinn des Papstes: Er sieht den Geist und wird von dem Glanze, der denselben umgiebt, geblendet. *E* 166 fl. aber kündigt sich der Geist zunächst durch den angenehmen Geruch an, den er verbreitet (*With the moste swette savor That ever he felde in his lyfe*); dann hört Gregor Jubel und Stimmen, und erst zuletzt erfahren wir, dass er den von Engeln geführten Geist seiner Mutter auch sieht. Eine mit Version *A* übereinstimmende selbständige Änderung von *C* ist in diesem Falle um so unwahrscheinlicher, als das *swette savor* in natürlichem Gegensatze zu dem *gret stynke* steht, und auch sonst die Stelle nichts Ungewöhnliches bietet, das zur Fortlassung, bezw. Umänderung derselben hätte Anlass geben können. — Endlich ist in Version *A* 175 und Redaktion *C* 201 das Verschwinden des Geistes in Engelsbegleitung erwähnt, während in *E* 187 die Erzählung mit den Worten des Geistes ihren Abschluss findet.

Umgekehrt kann auch *E* nicht aus *C* stammen, wie aus dem inhaltlichen Zusammengehen von Redaktion *E* mit Version *A* gegen Redaktion *C* ersichtlich ist. Während in *C* 181/92 eingehend die Seelenerlösung desjenigen verkündigt wird, der die Messe singt, und ausdrücklich jenem Seelenpein angedroht wird, der sie nicht bis zu Ende durchführt, wird in *E* 101/5 und *A* 171/2 nur kurz auf die Erlösung des Betenden, nicht aber auf die Bestrafung desselben bei unbeendigtem Messelesen hingedeutet. — Besonders beweisend aber ist die Teufelsversuchung Gregors *C* 93/167, die weder in Version *A* noch in *E* vorhanden ist. Es wird erzählt, wie der Teufel in Gestalt von Männern, welche Gregor die Nachricht vom Brande seines Schlosses bringen (99 fl.), von Rittern, die ihm den Ausbruch eines Streites unter seinen Untergebenen melden (120 fl.) und endlich von Königen, die ihn auffordern, die Kapelle zu verlassen (150 fl.), verschiedentlich Versuche anstellt, um die Erlösungsmesse in der Kapelle zu verhindern. Der Versuch schlägt fehl; der Papst singt seine Messe zu Ende, und die teuflischen Versucher verschwinden.

Demnach sind die beiden Redaktionen *C* und *E* selbständig aus dem verlorenen Originale geflossen.

Sehen wir uns die Abweichungen der beiden Redaktionen von einander an.

Von *E* ausgehend finden wir in den ersten 10 Versen beider Redaktionen (von Abweichungen geringerer Bedeutung innerhalb der Verse abgesehen) volle Übereinstimmung. *E* 11/4 gegenüber zeigt *C* die erste Lücke, nach abermaligem Übereinstimmen von weitern 10 Versen die zweite Lücke gegenüber *E* 25/6 und nach fernerm Zusammengehen von zwei Versen (*E* 27/8 = *C* 21/2), die dritte Lücke gegenüber *E* 29/32. Weitere Lücken in *C* gegenüber *E* sind: *E* 45/52 (zwischen *C* 34/5), *E* 63/4 (zwischen *C* 42/3), *E* 67/8 (zwischen *C* 44/5), *E* 71/2 (zwischen *C* 46/7), *E* 77/8 (zwischen *C* 50/1), *E* 101/8 (zwischen *C* 64/5), *E* 123/36 (zwischen *C* 82/3), *E* 145/59 (zwischen *C* 90/1), *E* 163/73 (zwischen *C* 170/1), *E* 179/80 (zwischen *C* 176/7), *E* 185/93 (zwischen *C* 180/1).

Andrerseits bietet einmal *E* gegenüber *C* 93/167 (zwischen *E* 160/1) eine Lücke.

Von *E* 35 = *C* 25 beginnen auch die sonstigen Abweichungen bedeutender zu werden. So stehen sich, während die vorhergehenden und auch die folgenden Verse übereinstimmen, die Verse *E* 35/6 und *C* 25/6 gegenüber, verschieden dem Wortlaute nach, dem Inhalte nach sich leicht streifend. Dasselbe ist der Fall in *E* 83/96 : *C* 55/60, *E* 121/36 : *C* 77/82, *E* 140/2 : *C* 86/8, *E* 143/59 : *C* 89/90, *E* 163/73 : *C* 169/70, *E* 185/93 : *C* 181/202. Dann wieder scheint es, als ob die Redaktionen in einzelnen Versen zusammengehen wollten, während sie in Wirklichkeit sich bald wieder trennen; z. B. *E* 55/8 = *C* 37/8, *E* 59/60 = *C* 39/40, *E* 81/2 = *C* 83/4, *E* 97/8 = *C* 61/2, *E* 160/1 = *C* 91/2, *E* 174/8 = *C* 171/4.

Gleichen Reim bei verschiedenem Versinhalte zeigen *E* 61/2 : *C* 41/2.

Dieses Verhältnis der beiden Redaktionen zu einander wird durch die Annahme zu erklären sein, dass die ursprüngliche Fassung der Version *B* auf ihrer Wanderung zu *C* oder zu *E* oder zu beiden durch mündliche Überlieferung hindurchgegangen ist.

c) Über die Ausgabe.

Da es unmöglich ist, aus den beiden Redaktionen das Ori-

ginal zu rekonstruieren, so bleibt nur übrig, die beiden Texte abzudrucken, wie sie sind.

Jedoch bringe ich im folgenden nur *C* zum Abdruck. Auf eine Wiedergabe von *E* verzichte ich zunächst, da die Lesungen von Mr. Clark mir nicht überall über jeden Zweifel erhaben zu sein scheinen. Doch kann ich hoffen, in nicht allzu langer Zeit eine von kompetenter Hand angefertigte Abschrift zu erhalten, die ich dann in einer Zeitschrift veröffentlichen werde.

d) Dialekt des Originals.

Ich gebe zunächst sämmtliche, sowohl in *E* als in *C* vorkommende und demgemäss für das Original von Version *B* verbürgte Reime in der Schreibweise der bessern Hs. *C*. Die Zahlen in Klammer beziehen sich auf *E*. *was : face* 1/2 (1/2), *undyrstonde : londe* 3/4 (3/4), *rede : dede* 5/6 (5/6), *blynne : synne* 7 8 (7/8), *no man : womman* 9/10 (9/10), *sore : more* 11/12 (15/16), *sende* (Prät.) *: amende* (Inf.) 13/14 (17/18), *blyve : lyve* 15/16 (19/20), *blype : swype* 17/18 (21/22), *fare : care* 19/20 (23/24), *synne : inne* 21/22 (27/28), *born : forlorn* 23 24 (33/34), *helle : telle* 27/28 (37/38), *be* (Inf.) *: me* 29/30 (31 32 *the : be*), *sore : more* 31 32 (41/42), *synne : inne* 33/34 (43/44), *pete : pe* 35/36 (53/54), *woo : goo* (Part.) 39/40 (59/60 *wo : so*), *trowpe : slowpe* 41/42 (62/61), *seyde : breyde* 43/44 (65/66), *nygth : sygth* 45/46 (69/70 *myght : wyght*), *abowte : dowte* 47/48 (73/74), *also : agoo* 49/50 (75/76 *allso : tho*), *breyde : seyde* 51/52 (79/80), *name : grame* 53/54 (81/82 *name : dame*), *say : may* 61/62 (97/98 *may : pray*), *synge : syzynge* 63/64 (99 *sykynge* zweites Reimwort fehlend), *nativite : ephyfanye* 65/66 (109/110), *puryfycacyon : annuncyacyon* 67/68 (111/112), *resurrexyon : assencyon* 69/70 (113/114), *pray : say* 75/76 (119/120), *ryzte : myzt* 83/84 (137/138), *pe : see* (Inf.) 85/86 (139/140 *the : me*), *don : son* 167/168 (161/162), *pe : me* 173/174 (175/176), *ladye : mercye* 175/176 (177/178), *sone : wone* (Inf.) 179/180 (183/184).

Aus diesen Reimen ergiebt sich nur folgendes (die Verszahlen nach *C*):

Ae. *æ* wird *a*: *was : face* 1. — Ae. *ea* (neben *ie, i*) vor *ht* wird *i*: *nygth (: sygth)* 45, *myzt (: ryzte)* 84. — Ae. *y* (*i*-Umlaut von *u*) wird *i*: *synne (: blynne)* 8, *(: withinne)* 21, 23. — Ae. *ēo* wird *e*: *be (: me)* 29, *see (: pe)* 85 (doch schreibt *E* hier *the : me*). — Der Infinitiv hat das *n* verloren: *amende (: sende* Prät.) 14, *telle (: helle)* 27, *be (: me)* 29, *synge (: syzynge)* 63

(synge fehlt in *E), wone : sone* 179. — Das Part. Prät. hat das *—n* erhalten in *don (: son)* 167. — Der Pl. Präs. erscheint ohne konsonantische Endung: *we rede (: dede)* 5. — Das Part. Präs. hat die Endung *—ynge*: *sygynge (: synge)* 64.

Bezüglich des Dialektes lässt sich hiernach nur sagen, dass die Form des Pl. Präs. *(rede* für *reden)* und das *i* als Vertreter des ae. *y* gegen den Süden, die Form *was* speziell gegen den Südosten, andrerseits das Part. Präs. auf *—inge* gegen den Norden sprechen.

e) Metrik des Originals.

Über die metrischen Verhältnisse des Originals lässt sich bei der grossen Divergenz der beiden Redaktionen nichts Sicheres ermitteln.

f) Entstehungszeit.

Die Hss. der beiden Redaktionen gehören dem 15. Jahrh. an. Weiteres lässt sich nicht sagen.

g) Redaktion E.

Die Hs. *E* scheint an manchen Stellen verderbt. Ganz fehlt V. 100 und 150. Die ihr eigentümlichen Reime sind die folgenden. *Austyn : Jacobyn* 11, *clarke : warke* 13, *schryven* (Part.)*: lyven* (Inf.) 25, *day : pray* 29, *londe : honde* 35, *secerly : mercy* 45, *non : gone* (Part.) 47, *drede : dede* 49, *myght : nyght* 51, *dame : blame* 55, *agayne : fayne* 63, *bryng* (Inf.)*: lesyng* 67, *pyche : syche* 71, *fytte : wytt* 77, *glade : made* 83, *stadde(?) : badde* 86, *charite : me* 89, *telle : fell* 91, *borne : forelorne* 93, *harte : smarte* 95, *day : say* 101, *borne : forne* 103, *helle : ill* 105, *bowte : without* 107, *thre : nativite* 117, *do* (Inf.)*: therto* 121, *son : oreson* 123, *som : rannson* 125, *other : brother* 127, *us : Jesus* 129, *felle : dwelle* 131, *mysbeleve : greve* 133, *pete : the* 135, *fare : care* 140, *fayne : agayne* 143, *last : past* 145, *go : woo* 147, *Rome : com* 155, *blesyng : mynde* 157, *byddyng : syng* 159, *secorly : lady* 163, *chambur : savor* 165, *lyfe : swyth* 167, *stevin : hevin* 170, *iwis : blys* 172, *was : place* 173, *myslevest : wenest* 179, *quene : ben* 181, *thedur : togedur* 185, *we : charyte* 187, *Gregori : merci* 189.

Hieraus ergiebt sich nur folgendes. Ae. *æ* wird zu *a*: *was (: place)* 173. — Ae. *y* (*i*-Umlaut von *u)* wird *i*: *mynde (: blesyng)* 157. — Der Infinitiv hat das *—n* verloren: *bryng*

(: lesyng) 67, *telle (: fell)* 91, *say (: day)* 101, *do (: therto)* 121, *dwelle (: felle)* 131; hat das *—n* erhalten: *ben (: quene)* 182. Das Part. Prät. hat das *—n* erhalten: *gone (: non)* 48.

Das *i* als Vertreter des ae. *y* spricht gegen den Süden und das *a* in *was* speziell gegen den Südosten.

Das End-*e* scheint teils noch lautbar, teils schon verstummt gewesen zu sein. Es finden sich mehrere dreihebige (103, 141, 145, 146, 162), wie auch fünfhebige Verse (49, 87, 171).

Allitteration kommt nur ganz selten vor und ist wohl kaum beabsichtigt. Unreiner Reim findet sich 157, 167, 179.

h) Redaktion C.

Es fehlt V. 117. Die dieser Redaktion eigentümlichen Reime sind die folgenden. *prevyty : y* 25, *rygth : dygth* 55, *more : sore* 57, *almygthy : merci* 59, *lady : nativite* 73, *say : ay* 77, *syng : knelyng* 79, *also : redempcio* 81, 87—166, *brygt : lygt* 169, *adoune : soune* 171, *take : make* 185, *truly : lye* 187, *told : bolde* 189, *truly : lye* 191, *gladly : openly* 193, *also : mo* 195, *day : may* 197, *me : me* 199, *goo : to* 201.

Aus diesen Reimen ergiebt sich nur das Folgende. Ae. *â* wird *o*: *woo (: do)* 87. — Der Infinitiv hat das *—n* verloren: *tell (: befell)* 94, *goo (: woo)* 99, *fulfylle (: byfyll)* 115, *hye (: nye)* 141, *wende (: ende)* 157, *byde (: swyþe)* 163, *say (: away)* 165, *synge (: wonyng)* 181, *lye (: truly)* 191, *goo (: to)* 201. — Das Part. Prät. hat das *—n* verloren: *do (: woo)* 87, *falle (: alle)* 123, *befall (: halle)* 129. — Das Part. Präs. zeigt die Endung *—yng*: *knelyng (: syng)* 79.

Die Vertretung von ae. *â* durch *o*, der Verlust des *—n* im Part. Prät., endlich die Endung *—ing* des Part. Präs. sprechen gegen den Norden.

Das End-*e* ist auch hier vielfach verstummt, daneben aber auch noch erhalten. Eine ganze Reihe von Versen hat nur drei Hebungen (23, 26, 57, 71, 72, 78, 79 etc.), während sich in andern Fällen nur mit Mühe die vier Hebungen herausbringen lassen. Zwei Verse (93, 95) sind fünfhebig. Die Allitteration ist ganz selten und allem Anscheine nach unbeabsichtigt. Unreiner Reim liegt vor 101/2, 109/10, 121/2, 163/4. Ganz gestört ist der Reim 71/2 und 151/2.

III. Zur Quellenfrage.

Der Vers 2 in αL der Version *A*

Þe pope hit wrot, Seint Gregori

hat sich schon bei der Untersuchung über das Hss.-Verhältnis als unecht erwiesen. Bemerkt sei, dass eine Durchsicht der Schriften Gregors I. — denn wohl nur dieser könnte von den verschiedenen Päpsten dieses Namens gemeint sein — zwar einige entfernt verwandte Erzählungen zu Tage förderte, aber keine, welche als die unmittelbare Quelle der englischen Gedichte angesehen werden könnte.

Von den beiden Versionen *A* und *B* ist offenbar keine aus der andern geflossen, vielmehr sind dieselben als von einander unabhängige Bearbeitungen einer und derselben Vorlage anzusehen. Die letztere ist nicht bekannt, wohl aber existieren verwandte Erzählungen.

Zunächst bietet Kap. 67 der englischen Gesta Romanorum eine Erzählung folgenden Inhalts. Eine Frau hat zwei ausserehelliche Kinder geboren und stirbt, nachdem dieselben herangewachsen; ihr erster, ehelicher Sohn, der Priester geworden, liest für das Seelenheil seiner Mutter manche Messe. Eines Tages erscheint dieselbe ihm in teufelsähnlicher Gestalt und gesteht ihm ihre im Leben begangenen Sünden. Die Frage des Sohnes, ob ihr nicht geholfen werden könne, verneint sie und verschwindet.

In einer Anmerkung zu dieser Erzählung S. 503 von Herrtages Ausgabe wird auf eine lateinische Darstellung in den Hss. Harl. 219 Bl. 14 und Harl. 2316 Bl. 58, wie auch auf Joh. Herolt, Serm. de Temp. CXXV und dessen Prompt. Exempl. Lit. C Ex. XXIV verwiesen. Indessen gehört die Erzählung bei Herolt nicht hierher. Es wird dort erzählt, wie aus dem Körper einer Frau, welche zwei Mönchen ihre Sünden beichtet, bei jeder neuen Sünde Drachen, Schlangen u. s. w. hervorkommen. Die Schilderung der Qualen, welche die Sünderin erduldet, ist zwar ähnlich denen in den beiden Harl.-Texten; doch sind derartige Schilderungen auch sonst vorhanden.

Den lateinischen Text von Harl. 219 drucke ich hier ab und gebe die Varianten von Harl. 2316 am Fusse. Die Abschriften besorgte mir Mr. J. Hayes.

De muliere adulterina mortua filio suo apparenti [1].

Mulier quedam conjugata filium habuit legitimum ex viro suo [2], *qui ad sacerdotium promotus religiose vivebat* [3], *alios vero duos* [4] *in adulterio concepit. Qua defuncta legitimus ejus filius, sacerdos, solicitus de salute anime matris sue, moltas pro ipsa messas celebravit, orans deum instanter, ut ejus statum scire mereretur. Quodam igitur* [5] *die oranti* [6] *apparuit forma cujusdam molieris* [7], *de cujus capite flamma obscura exire videbatur. Labia quoque ejus et linguam bupho horribili[s] radere non cessabat. Ab uberibus autem ejus duo serpentes dependedant sugentes eas* [8]. *Cutis vero corporis reversa et quasi ignita in terra* [9] *dependebat* [10]. ‚*Ego*', *inquid*, ‚*fui mater tua et ecce quibus suppliciis pro peccatis meis eternaliter deputata sum.*' *Et requisita de singulis respondit:* ‚*In* [11] *capite crucior, ut vides, pro ornatu meretricio capillorum* [12]*; in lingua et labiis pro lucucionibus malis et* [13] *vanis et* [14] *osculis adulterinis* [15]*; in mamillis, quia hiis lactavi filios spurios, in cute pro ornatu vestium quas post me fluentes in terra trahere consuevi.*' — *Et hiis dictis disparuit* [16].

Diese Erzählung — deren englischer Text in den Gesta Rom., nebenbei bemerkt, auf keinem der beiden Harl.-Texte beruhen kann, da er bald zu dem einen, bald zu dem andern stimmt; vielmehr muss der Engländer nach einer im einzelnen abweichenden Redaktion übersetzt haben — unterscheidet sich von unsern Gedichten wesentlich durch das Fehlen der durch die dreissig Messen erfolgten Erlösung.

In derselben Anmerkung zu den Gesta Rom. wird auf einen andern lateinischen Text in Harl. 463 Bl. 8 verwiesen. Ich teile auch diesen hier mit, ebenfalls nach einer Abschrift von Mr. J. Hayes.

---

[1] Als Überschrift *Contra luxuriosos.* — [2] *suo* fehlt. — [3] *vivere studuit* statt *vivebat.* — [4] *duos filios.* — [5] *autem.* — [6] *oranti* nach *molieris.* — [7] *quedam mulieris oranti* statt *cujusdam molieris.* — [8] Hs. *eam* aber Harl. 2316 *eas.* — [9] *in terra* fehlt. — [10] Auf *dependebat* folgt: *Sacerdos autem obstupefactus quesivit, quid hoc esset.* — [11] *in* fehlt. — [12] *capillorum et similium.* — [13] *et* fehlt. — [14] *et* fehlt. — [15] *et adulterinis.* — [16] *Et hiis dictis disparuit* fehlt.

Erat quidam capellanus, genere Anglicus, de patria[1] *Suthsexie oriundus, nomine Godefredus, vir sanctus, justus et legitime natus, cujus pater laicus erat, vir simplex et rectus. Contigit ut mater ejus infirmata moreretur. Ipse vero capellanus pro anima sua missas cantare cepit. Quadam vero die dum missam celebraret in oratorio suo et peracto misse ministerio ad*[2] *ablucionem manuum vergens se presbiter usque ad dextrum cornu altaris [reniret], apparuit ei in angulo prope altare stans mulier*[3] *quedam deformis et nuda, ejulans et voce miserabili dicens: ‚Ve mihi misere, fili mi, quod unquam*[4] *nata fui!‘ Et addidit: ‚Ecce, fili mi, quod gravia tormenta ego infelix et impenitens patior pro nefandis*[5] *operibus meis!‘ Et disparuit*[6].

Diese Erzählung steht unsern Gedichten noch etwas ferner, indem hier die unehelichen Kinder fehlen.

Die in diesen Erzählungen fehlende Erlösung durch Messelesen findet sich in Kap. 81 der englischen Gesta Rom. Ein Mann, der den Qualen des Fegfeuers zu entgehen wünscht, bewirkt durch freiwillig auferlegte Busse Vergebung seiner Sünden, die ihm von einem Engel verbürgt wird. Als er letztern um abermalige Auferlegung derselben Strafe bittet, damit er auch seine verstorbene Mutter auf diese Weise aus dem Fegfeuer erlöse, wird ihm bedeutet, dass sie nur dann aus der Höllenpein befreit werden könne, wenn er in den Stand der Priester eintreten und Messen für sie lesen würde. Schon nach der ersten Messe erscheint ihm seine Mutter in furchtbarer Gestalt und bittet ihn, ein Jahr lang für sie zu beten. Es erscheint dann der Geist abermals und der Sohn hält ihn für Maria. Er fällt ihr zu Füssen und bittet die vermeintliche Himmelskönigin um Gnade für seine Mutter. Sie klärt ihn über seinen Irrtum auf und stellt ihm die himmlische Seligkeit in Aussicht.

Die zweite Hälfte der Erzählung stimmt durchaus mit unsern Gedichten überein.

Es liessen sich noch manche andere Erzählungen von Erlösungen durch Messen anführen, die aber alle weiter entfernt liegen und hier nicht von Interesse sind.

---

[1] Hs. *patric.* — [2] Hs. *usque ad. usque* wahrscheinlich durch das folgende *usque* vor *ad* veranlasst. — [3] Hs. *mulier stans.* — [4] Hs. *nunquam.* — [5] Hs. *reptandis.* — [6] Hs. *apparuit.*

Eine kurze Besprechung erheischt noch die Episode in der Redaktion *C*, worin erzählt wird, wie die Abgesandten des Teufels in verschiedenen Gestalten Versuche anstellen, um den Papst am Lesen der Messe zu verhindern.

Eine in ihrem Verlaufe ganz ähnliche me. Legende hat Horstmann, Altenglische Legenden (1881) 147 V. 112/84 abgedruckt. Die Fischer des Bischofs Theobaldus ziehen beim Fischen in heisser Herbstzeit ein grosses Stück Eis aus dem Flusse und bringen es ihrem Herrn. Nach einigen Tagen hört der Bischof, der dasselbe mit Erfolg zur Heilung seines brandigen Fusses verwendet, Laute daraus hervorgehen, wie die eines Menschen. Auf Befragen erklärt das Eis, es sei eine Seele und bittet den Bischof, dreissig Messen dreissig Tage lang zu seiner Erlösung zu lesen. Während des Messelesens sucht der Teufel den Bischof am Abhalten der Messe zu verhindern. Ein Bote des Teufels bewegt den Priester durch die falsche Nachricht von einem unter seiner Dienerschaft ausgebrochenen Streite, die heilige Handlung einzustellen. Nach Wiederaufnahme derselben bringt ein Abgesandter des Teufels ein zweites Mal die Botschaft, dass das Schloss von Feinden umgeben sei. Als auch diese Nachricht sich als trügerisch erweist, widersteht der Bischof beim Absingen der letzten Messe dem Versucher, der ihm meldet, das Schloss stehe in Flammen. Nach dem Abhalten dieser Messe in sein Zimmer zurückkehrend, findet der Bischof das Eis geschmolzen. Die Seele war also erlöst.

Diese Legende hat mit Redaktion *C*, abgesehen von der Erlösung der Seele durch dreissig Messen, die Meldung vom Brande des Schlosses und die Nachricht von dem unter den Leuten ausgebrochenen Streite gemeinsam. Eigentümlich ist der Redaktion *C* die Botschaft der Abgesandten des Teufels, dass alle Christenkönige Gregor erwarten, während die obige Erzählung die Nachricht aufweist, dass das Schloss des Bischofs von Feinden umgeben sei.

Über einige ähnliche Erzählungen handelt R. Köhler, Die Legende von dem Ritter in der Kapelle (Jahrb. f. rom. u. engl. Litt. VI 326). Man vergleiche auch das venetianische Märchen „Der standhafte Büsser", ebd. VII 273. Eine weitere Version findet sich bei Lecoy de la Marche, Anecdotes historiques, Légendes et Apologues tirés du Recueil inédit d'Étienne de Bourbon, Dominicain du XIII^e^ Siècle (Paris 1877) S. 46.

Texte.

I. Version A.

Trentalle Sancti Gregorii.

A nobull story wryte y fynde;
A pope hit wrote, to have yn mynde,
Of his modur and of her lif,
That holden was an holy wyfe;
Of myrthes sadde and mylde of mode,
Þat all men held her holy and gode;
Bothe devowte and mylde of steven,
Þat all men helde her wordy heven;
So holy as she was holde of name,
All men were gladde of her fame.

Trentalle Sancti Gregorii] þe pope Trental V_1, Here bygunnet þe guldene trental Þat ougte be loued swyþe wel V_2, Here folowth Sent gregoris Trentall *L*. 1 Iwriten I fynde a good stori V_1V_2, In writt men fiynt a fayre storye *L*. 2 þe pope hit wrot seint Gregori V_1V_2, The pope hit wrote Seint Gregorye *L*. 3 modur] moder V_2L. her] hire V_1V_2, hir *L*. lyf] lyffe *L*. 4 holden was] alle men heolden V_1 (helden) V_2. wyfe] hosewyf V_1V_2, howsewyffe *L*. 5 of myrthes sadde] so sad of maner V_1, so good of maner V_2, so sade of maneres *L*. and] so V_1V_2L. mode] mood V_1, mode V_2. 6 þat] *fehlt L*. all] alle V_1V_2. held] heolden V_1V_2, helden *L*. her] hire V_1V_2, hir *L*. gode] good V_1V_2. 7 Bothe] Deboner V_1V_2, Bonowre *L*. devowte] deuout V_1V_2. and] so V_1V_2L. steven] steuene V_1V_2. 8 all] alle V_1V_2. helde] gesset V_1, gessed V_2, gesshed *L*. her] hire V_1V_2, hir *L*. wordy] worþi to V_1V_2, worthy to *L*. heven] heuene V_1V_2. 9 *rücken* V_1V_2L. *nach 25 ein.* as] *fehlt L*. she] heo V_1V_2. holde] holden V_1V_2L. of] and of *L*. name] gode fame *L*. 10 *rücken* V_1V_2L *nach 24 ein.* All] Al V_1, Alle V_2. men] folk V_1V_2, folke *L*. were gladde] fayn was V_1V_2, were fayne *L*. her] hire V_1V_2, hir *L*. fame] name *L*.

But as holy as she holden was,
Þe devell browȝth her yn a foule cas;
He truyled her with his trecherye
And ledde her ynto lecherye,
Þat lust of love hir so begylde,
Tyll she hadde conceyved a chylde.
And al so prively she hit bare,
That þereof was no man iware;
And, for no mon shuld wyte her case,
Anone as þe chylde boren was,
Be the neck the chyld she wyryede,
And pryvely the chyld she byryede.
Þer was she combred yn carefull case,
And unshryven þerof she was;
She ne tolde no preste her privyte,

11 But] *fehlt* V_1V_2L. as] Also *L*. as she] as heo *in* V_1V_2 *dem* holden *nachgestellt*. holden] iholden. V_1V_2, *fehlt L*. 12 devell] fend V_1V_2, ffend *L*. browȝth] ȝit falled V_1V_2, it felde *L*. her] hire V_1V_2, *fehlt L*. foule] foul V_1V_2. cas] case *L*. 13 He] And *L*. truyled] trifeled *M*, gylede V_2, travailde *L*. her] her so *M*, hire V_1V_2, hir *L*. his] *fehlt L*. trecherye] tricherye V_1V_2. 14 ledde] ladde V_1V_2, lad *L*. her] hire V_1V_2, hir *L*. ynto lecherye] yn lust of l. *M*, into synne of lechery *L*. 15 Þat] for with *M*. lust] luste *L*. of] wiþ V_1V_2. love] lecherye *M*. hir] hire V_1V_2, he hir *M*. so] *fehlt M*. begylde] begylede V_1V_2, begilede *L*. 16 So foule til heo was wiþ childe V_1V_2, So ffer that she was with childe *L*. 17 And al so] So V_1V_2L. prively] priueliche noþeles V_1V_2, prevely ner the lees *L*. she] heo V_1V_2, hit] hire V_1V_2, her *L*. bare] bar V_1V_2. 18 þereof] þerof V_1V_2, therof *L*. was] nas V_1V_2. man] wiht V_1V_2. iware] ware *ML*, iwar V_1V_2. 19 mon] wiht V_1V_2, man *L*. shuld] schulde V_1V_2. wyte] witt *L*. her] of þat *M*, hire V_1V_2. case] cas V_1V_2. 20 Anone] Anon V_1V_2. þe] hire V_1V_2 chylde] child V_1V_2. boren] born *M*, iboren V_1V_2, borne *L*. 21 wyryede] woriede V_1V_2, wried *L*. The chylde she slowȝ and wyryede *M*, þe nekke heo nom, þe child heo woriede V_1V_2. 22 pryvely] anon V_1V_2, anone *L*. the child she] she hit *M*, þe child heo V_1V_2, the childe she *L*. byryede] buriede V_1V_2, beryed *L*. 23 þer] þus V_1V_2L. she] heo V_1V_2. combred] cumbred V_1V_2, acombred *L*. carefull] a c. *M*, careful V_1V_2, carfull *L*. case] cas V_1V_2. 24 Ne (Heo V_2) schewed neuer schrift þerof allas V_1V_2, She shewed neuer shryfte þerof alas *L*. 25—26 *in* V_1V_2L *umgestellt*. 25 She] Heo V_1V_2. ne] *fehlt* V_1V_2L. no] neuer V_1V_2L. preste] prest V_1V_2, preeste *L*. her] hire V_1V_2, hir *L*. privyte] preuete *L*.

For she wolde holy holden be.
Efte sones hir fell þe same case,
Ryȝth as beforn betydde her was.
For she was comen of hyȝ parage,
Of riche kynne and gentyll lynage,
Þerfor she wolde not her synne showe
Nor yn schryfte hit beknowe.
And so her dedes wer not aspyed.
But softly afturwarde she dyed.
When she was seyn so softly dye,
Men hoped she was yn heven hye;

---

26 she] heo V_1V_2. holden] iholde V_1V_2. be] bee *L*. 27 Efte s.] Twyes efte s. *L*. hir] she *M*. fell] fel V_1V_2. þe] in þe *M*. case] cas V_1V_2. 28 Ryȝth] Riht V_1V_2, Right *L*. beforn] biforen V_1V_2. betydde her] her betydde *M*, bityd hire V_1V_2, Right as hit to forne was *L*. 29 she] heo V_1V_2. hyȝ] prys V_1V_2, price *L*. 30 Of] Off *L*. riche] gentylle *M*. kynne] kun V_1, kin V_2, kyn *L*. and] of V_1V_2, and of *L*. gentyll] worþi *M*, gentil V_1V_2. 31 *Davor schieben* V_1V_2L *zwei Verse ein:*

Hire sone was seynt Gregori þe pope,
Men heolden hire holy wiþ al heore hope (V_1V_2).

Hir sonne was Gregory the Pope,
Men helden hir holy with all her hope (*L*).

Þerfor] þerfore V_1V_2. she wolde not] heo schonede V_1V_2, durste she no *L*. her] hir V_1, hire V_2, *fehlt L*. synne] schrift V_1V_2, shryft *L*. showe] shewe *M*, to schowe V_1V_2. 32 Leste by schrift hire cas weor (were V_2) knowe V_1V_2, Lest be shreft her cas were knowe *L*. 33 *Davor schieben* V_1V_2L *vier Verse ein:*

So schome makeþ men schone heor (heore V_2) schrift
And leose þe grace of godus (godes V_2) ȝyft,
And siþen to liue so sunfulli (sinfulli V_2)
And sorily dyen (dyeȝen V_2) and sodeynli (V_1V_2).

So shame maketh men to hide ther shryffte
And lese the grace of god allmyght,
And sethen to lyve synfully
And fallen to dethe sodeynly (*L*).

And so her] þis wommones V_1V_2, This womans *L*. dedes] dedis *L*. wer] ner V_1, neore V_2, were *L*. aspyed] aspyet V_1, asspyed *L*. 34 But] And V_1V_2L. softly] sodenly *M*, sothely L. afturwarde] *steht in M vor* sodenly, þeraftur V_1, þerafter V_2, afterward *L*. she] heo V_1V_2. 35 When] Whon V_1V_2. she] héo V_1V_2. seyn] seyen V_1, seȝen V_2, seen *L*. softly] sodenly *M*. 36 hoped] hopede V_1V_2. she was] heo weore V_1V_2. heven] heuene V_1V_2. hye] ful hiȝe (hie V_2) V_1V_2, full hie *L*.

They helde her so holy and devowte,
Þat of her deth þey made no dowte;
But sykurly men wende ywys,
Þat she was worþy hevenblys.
Then aftur withinne a shorte tyme,
Upon a day soone aftyr pryme,
The pope as he at masse stode,
Upon his modur he hadde þowȝt goode.
Al sodenly yn myddes his messe
Þer drowȝ to hym such a derkenesse,
Þat lakkede al þe dayes lyȝt,
For hit was derke as mydnyȝt.
In þat derkenes was myste among;
All stonyed he stode, so hit stongke.

---

37 They helde] Men heolden V_1V_2, Men helden *L.* her] hir V_1L, hire V_2. so] *fehlt* V_1V_2L. and] and so V_1V_2. 38 her] hire V_1V_2, hir *L.* deth] dethe *L.* þey made] men hedden V_1V_2, men had *L.* 39 But wenden witerly (witterly *L*) alle (al *L*) to wisse V_1V_2L. 40 she was worþi] heo weore set in V_1V_2, she was sett in *L.* hevenblys] souereyn bl. V_1V_2, hevenblysse *L.* 41 Then] þer V_1V_2L. aftur] after V_2L. withinne] with in *L.* shorte] luytel V_1V_2, litell *L.* 42 Upon] Vppon V_2L. soone] sone V_1V_2L. aftyr] aftur V_1, after V_2L. 43 The pope as he] Hire sone þe pope V_1V_2, Iler sonne the pope *L.* masse] his m. *M*, the mas *L.* stode] stood V_1, stod V_2. 44 Upon his] And of his V_1V_2L. modur] moder V_2L. he hadde þowȝt] trouwed bote V_1V_2, hee trowed but *L.* goode] good V_1V_2, gode *L.* 45 *Davor schiebt M zwei Verse ein:*

Pray[i]ng to god with conciens clere,
The soþe to knowe as hit were.

Al] And *M.* sodenly] sodeynliche V_1V_2, sodeynly *L.* yn myddes] amidde V_1V_2, in the myd *L.* his] *fehlt L.* messe] masse *M*, mas *L.* 46 drowȝ] þrowȝ *M*, drouh V_1, drouȝ V_2, drewe *L.* to] touward V_1, toward V_2. such a] a grete *L.* derkenesse] derknesse V_1V_2, derkeness *L.* 47 Þat] Þat he *M.* lakkede] blacked *L.* al] ner *M*, all *L.* lyȝt] lyght (liht) V_1V_2, light *L.* 48 For hit was] And was V_1V_2L. derke] derk V_1, as derk V_2, alse derke *L.* as] as hit weore V_1, as is at V_2. mydnyȝt] midniht V_1V_2, mydnyght *L.* 49 In] And in V_1V_2L. þat] the *L.* derkenes] derknesse V_1V_2, derknes *L.* was] a V_1V_2L. myste] myst V_1V_2L. among] amonge *L.* 50 All] Al V_1V_2, *fehlt L.* stonyed] astonyed *M*, stoneyd V_1V_2. stod] stode *M*, was V_1V_2L. so hit stongke] such stunch þer stong V_1V_2, of a stynche full stronge *L.*

Besyde he loked unþur hys lere;
In þat derknes a þyng drew nere,
A wonþur grysely creature,
Aftur a fend ferde her feture;
All ragged and rente, elenge and evell,
As orrybull to beholde as devell.
Mowthe and neose, eres and yes
Brennede all full of brennyng lyes.
Þerof so grisly he was agaste,
That yn swonyng he was almaste.
He halsed hit: „Þorow goddes myȝte,
That þe fende he putte to flyȝte,
And be þe vertu of hys blode,
That for mankynde dyed on rode,
Sey me sykerly þe soþe soone,

---

51 *Davor haben V_1V_2L zwei Verse, die in M an Stelle 59/60 stehen.* Besyde] Beosyde V_1, Besides *L.* unþur] vndur V_1, vnder V_2L. lere] leor V_1V_2. 52 In þat] Amidde þe V_1V_2, Ameddes the *L.* derknes] derknesse V_1. a þyng] *fehlt* V_1V_2L. drew nere] þrew him n. *M*, þer droug on ner V_1V_2, that þ drewe on n. *L.* 53 wonþur] wonþurfulle *M*, wonder V_1V_2L. grysely] grisli V_1, grislich V_2, greisely *L.* 54 Aftur] Riht a. V_1, Riȝt a. V_2, But as *L.* fend] ffende *L.* ferde] fyred with all *M*, was *L.* her] hire V_1V_2, hir *L.* feture] ffeture *L.* 55 All] So V_1V_2L. ragged] ragget V_1. and] so V_1V_2L. rente] rent V_1V_2L. elenge] boþe elenge *M*, so elyng V_1V_2, *fehlt L.* and] so V_1V_2, and al so *L.* evell] vuel V_1, euel V_2, evill *L.* 56 orrybull] hidous V_1V_2, dredfull *L.* to beholde] to biholden V_1V_2, to behold *L.* devell] any d. *M*, helle-deuel V_1V_2, helldevill *L.* 57 Mowthe] Mouþ V_1V_2. and] *fehlt M.* neose] face *M*, nese V_2, nose *L.* and] *fehlt L.* yes] eȝes V_1V_2, eyes *L.* 58 Brennede] Flaumed V_1V_2, Flamynge *L.* all] al V_1V_2, *fehlt L.* full] ful V_1V_2, ffull *L.* brennyng] furi V_1V_2, brennynge *L.* lyes] liȝes V_1, leiȝes V_2. 59/60 *in V_1V_2L nach V. 50 eingerückt.* 59 He was so agast of þat grysyly goste *M.* grisly] grislich V_1V_2, gresely *L.* agaste] agast V_1V_2. 60 yn] yn a *M*, al V_1V_2. swonyng] swounyng V_1, swounynge V_2. almaste] almoste *M*, almast V_1V_2, all moste *L.* 61 halsed] asked V_1V_2L. hit] *fehlt L.* þorow] heiȝlich þorwh (þorw V_2) V_1V_2, fullyche bi *L.* goddes] his V_1V_2, godes *L.* myȝte] miht V_1, miȝt V_2, myght L. 62 þat alle deueles schal dreden and diht V_1V_2, That all deuelis shulde drade by right *L.* 63 And] And eke V_1V_2. be] bi V_1V_2, by *L.* þe] *fehlt* V_1V_2L. vertu] vertue *L.* blode] blood V_1, blod V_2. 64 mankynde] monkynde V_1, monkuynde V_2. dyed] diȝed V_1V_2. rode] rod V_1, rood V_2. 65 Sey] Sey thou *L.* sykerly] anon V_1, *fehlt L.* soone] wel sone *L.*

What þou hast yn þis place to done!
What ys þy cause, þou cursed wreche,
Thus me at masse for to drecche?“
Þe gost answered with drury chere:
„I am þy modur, þat þe beere,
Þat for unschryven dedes so derne
In byttyr paynes þus y berne.“
Then sayde þe pope: „Alas, alas!
Modur, þis ys a wondur case.
A, leef modur, how may þis be,
In suche paynes þe for to se?
Men wenden witerli ywys,
That þou were wordy hevenblys;
And full wiþ gode þat þou were,
To praye for us þat ben here.
Sey me, modyr, withouten fayne,
Why art þou put to all þis payne?“

66] What] Whate *L.* þou hast] hastou V_1V_2, hate thou *L.* 67 What] Whate *L.* þy] the *L.* þou] that þu *L.* cursed] cursede V_1V_2, weked *L.* wreche] wrecche V_1V_2. 68 me] *stellt M nach masse.* for to] to derue and V_1V_2, do der and *L.* 69 gost] goost *L.* answered] onswerde V_1V_2, answerd *L.* drury] dreri V_1V_2, drery *L.* chere] cher V_1, cheer V_2. 70 modur] moodur V_1, moder V_2, modyr *L.* beere] beer V_1V_2, bere *L.* 71 unschryven] vnschriuene V_1V_2, vnschrevyn *L.* dedes] dedis *L.* so] *fehlt* V_1V_2L. 72 byttyr] bitter V_1V_2, bittyr *L.* paynes] peynes V_1V_2L. berne] brenne *M*, bren *L.* 73 Then] Tho *L.* sayde] onswerd V_1, onswerde V_2, answerd *L.* Alas] allas V_1V_2. *Das zweite* allas *transponieren* V_1V_2 *auf die nächste Zeile.* 74 Modur] Allas my modur (moder) V_1V_2, my moder *L.* þis ys] þis V_1V_2. a] to me a *M*, *fehlt* V_1V_2. wondur] wonder V_2L. case] cas V_1V_2. 75 A] Allas V_1V_2, Alas *L.* leef] my V_1V_2, *fehlt L.* modur] moder V_2, modyr *L.* be] bee *L.* 76 suche] such *M* V_1V_2. paynes] aray V_1, array V_2, a Raye *L.* þe] I þe V_1V_2. for] *fehlt* V_1V_2L. se] seo V_1, see *L.* 77 Men] For all men *M.* wenden] wende *M*, wendyn *L.* witerli] *fehlt M*, witterlyche *L.* ywys] to wisse V_1V_2. 78 That] *fehlt* V_1V_2. were] hadde bene *M*, weore V_1V_2. wordy] wel worþi to habbe V_1V_2, worthi to have *L.* hevenblys] blisse V_1V_2, hevenblysse *L.* 79 And] And þat V_1V_2. full] ful V_1V_2. wiþ] *fehlt M*, wel wiþ V_1V_2, well with *L.* gode] good *M*, god V_1V_2L. þat] *fehlt* V_1V_2. 80 praye] preyen V_1V_2. ben] liven V_1V_2, leven *L.* here] git here V_1V_2. 81 modyr] modur V_1, moder V_2L. fayne] feyne V_1V_2, fyne *L.* 82 art þou] artou V_2, arte thou *L.* all] al V_1V_2. payne] peyne V_1V_2.

She sayde: „Sone, sykerly,
I shall þe telle þe cause why.
For y was not such, as y semed,
But myche worse þen men wened.
I synned wykkydly in my lyfe,
Of þe whyche y wolde me not shryfe.“
And tolde hym trewly all þe case
Fro þe bygynnyng, as hit wase.
„Tell me, modur, for Mary flour,
If ouȝt may þe help or sokour,
Bedes or masse, þy penaunce to beye,
Fastyng, þy sorowe to aleye!
What coste or caste or oþur þyng
The may help of þy relevyng!“

---

83 She] Heo V_1V_2. sayde] seide V_1V_2, said *L*. sone] my s. V_1V_2, my sonne *L*. sykerly] soþfastly V_1V_2, sothefastlye *L*. 84 shall] schal V_1V_2. why] whye *L*. 85 was] nas V_1V_2. such] *fehlt L*. semed] seemed V_1. 86 myche worse] wikked and worse V_1V_2, wecked and wors *L*. wened] me demed V_1V_2. 87 synned] lyuede in lustes *M*, sungede V_1, sunged V_2. wykkydly] wikkedliche V_1V_2, wickedly *L*. lyfe] lyue V_1V_2L. 88 þe] *fehlt* V_1V_2. whyche] wȝuch V_1V_2. wolde] ne dorste V_1V_2, durste *L*. me not] for schome me V_1V_2, me neuer *L*. shryfe] schriue V_1V_2, shryve *L*. 89 And] Heo V_1V_2, She *L*. trewly] trewely V_1V_2. all] al V_1V_2. þe] hire V_1V_2, her *L*. case] cas V_1, caas V_2. 90 Fro þe bygynnyng] From ende to oþur V_1V_2, From one till other *L*. as] how þat *M*, riht as V_1V_2. wase] was V_1V_2L. 91 Tell] Sey V_1V_2L. me] me now *M*. modur] moder V_2L. for] for loue of *M*. Mary] Marie V_1V_2. flour] floure *L*. *Vor* 91 *schiebt M zwei Verse ein:*

The pope lette teres adown renne
And to his modyr he sayde þen.

92 If] ȝif V_1V_2. ouȝt] any þyng *M*, ought *L*. may þe] may V_1V_2, the may *L*. help or sokour] beo þi socour V_1, be þi saf sokour V_2, save and socoure *L*. 93/94 *stellen* V_1V_2L *um*. 93 Bedes] Beodes V_1, Bedis *L*. masse] masses V_1V_2L. penaunce] peynes V_1V_2L. to beye] to bye *M*, abregge V_1V_2, to brygge *L*. 94 Fastyng] Or ony f. *M*, Wher penaunce of f. V_1V_2, Wheþer fastynge or pennance *L*. to aleye] mai ougt alegge V_1V_2, may þe alegge *L*. 95 What coste or caste] What curste (?) or caste *M*, Or eny maner V_1V_2, With cost and crafte *L*. or] or any *M*, *fehlt* V_1V_2, and *L*. oþur] oþer V_2L. þyng] thinge *L*. 96 The] þat þe V_1V_2, To the *L*. may] be *L*. help] helpe V_1V_2L. of þy] or be þy *M*, of eny V_1V_2, of any *L*. relevyng] lissyng V_1V_2, savynge *L*.

„My blessed sone", sayde she,
„Full well y hope, þat hit may be.
Syker and saf myȝth y be well,
Whoso wolde take a trewe trentell
Of ten cheffestes of þe ȝere,
To syng for me yn þis manere:
Thre masses of Crystys Natyvyte,
And of the XII day oþur þre,
Thre of þe Puryfycacioun,
And þre of þe Annunciacioun,
Thre of Crystes Resurreccioun,
And þre of his Ascencioun,
And of þe Pentecoste oþur þre,
And þre of þe blessed Trinite,
Þre of Maries Nativite,
And of þe Assumpcioun oþur þre.
These ben þe chefefestes ten,

97 blessed] deore blessede V_1, dere blessed V_2, dere blessyd L. sone] sonne L. sayde] seide V_1V_2. she] heo V_1V_2. 98 Full well] Ful wel V_1V_2. y hope] iholpen V_1V_2, yholpen L. þat hit may] I mihte V_1V_2, y myght L. be] beo V_1V_2, bee L. 99 Syker and saf] Holpen and saued V_1V_2 (savid) L. myȝth y] I mihte V_1, I migte V_2, y myght L. be well] beo wel V_1, be wel V_2, be wele L. 100 Whoso] Hose V_1V_2. wolde take] vndurtoke V_1, vndertoke V_2L. trewe] *M hat* trewly *nach* whoso. trentell] trentel V_1V_2, trentelle L. 101 ten] tene L. chef-] cheef V_1V_2, cheffe L. þe] al þe V_1V_2, all the L. ȝere] ȝer V_1, ȝeer V_2, yere L. 102 syng] synge V_1V_2L. yn] on L. manere] mancer V_1V_2. 103 Thre] þreo V_1V_2. Crystys] Cristes V_1V_2L. 104 XII day] Ephiphan V_1V_2, Epuphanie L. oþur] oþer V_2L. 105 Thre] þreo V_1. þe] our ladyes M. Puryfycacion] Purificaciun V_1, Purificacion V_2L. 106 þre] oþur þre M, þreo V_1. þe] here M. Annunciacioun] Annunciaciun V_1, Annunciacion V_2L. 107 Thre] þreo V_1. Crystes] þe V_1V_2L. Resurreccioun] Resurrexiun V_1, Resurrexion V_2, Resurexion L. 108 þre] oþer þre M, þreo V_1. his] þe V_1V_2L. Ascencioun] hyȝ A. M, Ascenciun V_1, Ascencion V_2, Assencion L. 109 And] *fehlt* V_1V_2L. þe] *fehlt M*. Pentecoste] Pentecost V_1V_2L. oþur] *fehlt* L. þre] þreo V_1. 110 þre] þreo V_1. blessed] holy V_1V_2L. Trinite] trenite L. 111/112 *stellt M um*. 111 þre] þreo V_1V_2. And of her joyfull natiuite þre M. 112 of] *fehlt* L. þe] our ladyes M, hire V_1V_2. Assumpcioun] Concepcioun V_1V_2, Assumpcion L. oþur] oþer L. 113 These] þeose V_1V_2. ben] weoren V_1V_2. þe chefe-] þe cheef V_1V_2, tho ilke L. ten] tenne L.

That sokour þe sowles of synful men.
Whose sayth þese masses, without fayle,
For synnfull sowles þey shall avayle,
In a ȝere, withouten trayne,
Delyvere a sowle out of payne.
Lette say þese masses be ȝour hestes
Withinne þe utas of þe festes!
And he þat shall þese masses do,
Sey þerwith þis oryson also:
Deus qui es nostra redempcio,
With all þe oþur þat longen þerto!“

---

114 of synful men] þat ben fro heuenn *M.* þat souereynliche (souereynli V_2, souerenly *L*) socourde (socouren *L*) synful (synfull *L*) men V_1V_2L. 115 Whose] Whoso *M*, What godmon V_1, What good mon V_2, Whate preeste *L*. sayth] syngeþ V_1V_2, seith *L*. þese] þeos V_1, þes V_2, thes *L*. without fayle] saunfaile V_1V_2, withoute faylle *L*. 116 For] To V_1V_2L. synnfull] synful V_1V_2, synfull *L*. sowles] soule V_1, soulis *L*. shall] schullen V_1, schulen V_2, shulden myche *L*. 117 In a ȝere] All a ȝ. *M*, Wiþ þe ȝeer V_1V_2, In one yere *L*. withouten] withe oute *L*. trayne] treyne V_1V_2. 118 Delyvere] They d. *M*, Diliueren V_1, Delyueren V_2, Delyuer *L*. a sowle] soules *L*. payne] peyne V_1V_2. 119 Lette] Let V_1V_2, But latte *L*. say] sei V_1, sey V_2. þese] þeos V_1V_2, this *L*. be] bi V_1V_2. ȝour] ȝoure V_1V_2. hestes] heste *L*. 120 þe] euery *L*. utas] vtaues V_1V_2. þe] euery *L*. festes] feste *L*. 121 shall] schal V_1V_2. þese] þeos V_1V_2, this *L*. do] doo *L*. 122 Sey] Sey he *M*, Let sei V_1V_2. Shall sey *L*. þis] þe V_1V_2. oryson] orisun V_1, orisons *L*. also] þerto V_1V_2, too *L*. 123 *(fehlt V_1V_2)* Deus] oracio Deus *L*. — *Vor 123 schieben V_1V_2L 6 Verse ein:*

Treoweliche (Treweliche V_2), wiþouten were,
Eueri day þorwh out (þorw out V_2) þe ȝere;
Heet him sei (seyen V_2) hit eueri day,
Oþur (Oþer V_2) he þat doþ þe masses to say.
Hose wol knowe þis orisun (orison V_2) clene,
Hit is on Englisch þus muche to mene (V_1V_2).

Trewly, withouten ony were,
Euery day thorowe oute the yere;
Do hem it to saye euery daye,
Or he that dothe thes masses to saye.
Whoso will knowe this orison clene,
Hit is in Englisshe this myche to mene (*L*).

124 *fehlt V_1V_2L, wofür dieselben die folgenden 12 Verse einschieben:*

„Modyr", he sayde, „þis shall be do,
For I am mon, most bounde þerto
(Thou were my modur, I was þy sone);
Thys same ȝere hit shall be done.
God graunte me grace, to stonde in stede
Aȝeyns all þe synnus, þat evur þou dede.

God, vr verrey Redempciun (Redempcion V_2),
Vr soþfast soules sauaciun (saluacion V_2),
Þat (þa V_2) chose al (alle V_2) oþur londes biforn (biforen V_2)
Þe lond of biheste in to beo born (be boren V_2),
And þi deþ suffredest (soffredest V_2) in þat (þe V_2) same,
Diliuere (Delyuere V_2) þis soule from gult and blame,
Tak hit out of þe fendes bond,
And þat lond from þe heþene hond;
And peple þat leueþ not in þe,
Þorwh (þorw V_2) þi vertu amendet mote be;
And alle (al V_2) þat trusteþ in þi merci,
Lord, saue hem sone and soþfastli (V_1V_2).

God that arte oure verray Redempcion,
To oure sowlis sothefast Saluacion,
That chesest all oþer londes beforne
The lond of hest in to be borne,
And thi dethe suffrest in that same,
Delyvere the soules from hellblame,
Brynge hem oute of the fendes bonde,
And that lond oute of hethen men honde;
And that pepill that levith not on the,
Throwe thi vertue amendid may be;
And all that trustyn on thi merce,
Lord, save hem all for thi pite (L).

125 Modyr] A modur V_1, A moder V_2L. sayde] seide V_1V_2. þis] þat V_1V_2. shall be] wol I V_1V_2, will y L. do] doo L. *Vor 125 schieht M zwei Verse ein:*

The pope was gladde herof, in fay,
And to his modur þen gon he say.

126 For] *fehlt L.* mon] *fehlt M*, a man L. most] moste L. bounde] iholde V_1, holden V_2, holdynge L. þerto] thertoo L. 127 were] weore V_1V_2, artte L. modur] moder V_2L. was] am L. sone] sonne L. 128 To synge þe (these L) masses I schal (shall L) not schone (shonne L) V_1V_2L. 129 grace] modur V_1, moder V_2L. to] þe V_1V_2L. stede] stude V_2. 130 Aȝeyns] Aȝeynes V_1, Aȝeyn V_2, Ayenes L. all] *fehlt* V_1V_2. synnus] synnes V_1L, sunnes V_2. evur] euer V_1V_2L. dede] dude V_1.

I commaunde hooly, moder dere,
Þis tyme twelfmoneþ to me apere!
Hooly to me þy state þou telle,
That how þou fare y may wyte well!“
„My sone“, she sayde, „y woll, yn fay!“
And with þat worde she wente her way.
So day by day þe ȝer gon passe,
The pope forȝate nevur his masse
The same dayes, þat were asyned,
To helpe his modur, þat was pyned,
And toke þe orysons allway þerto,
Ryȝth as she bad hym for to do.
XII moneþ aftur as at masse he stode
With devocioun and holynesse gode,
At þat same tyme fulle ryght,
He sawe a fulle swete syght,

---

131 commaunde] halse þe V_1V_2, pray the *L.* hooly] heiȝliche V_1V_2, holiche *L.* moder] my m. *M*, modur V_1. dere] deere V_1. 132 þis] þat þis *M.* twelfmoneþ] a t. V_2, twelmothe *L.* to] þou to *M.* apere] apeere V_1V_2, appere *L.* 133 Hooly] And hooly *M*, Hol V_1V_2, Holiche *L.* to me] in V_1V_2L *hinter* state. þy state] þin astat V_1V_2. þou] thowe *L.* telle] schowe V_1V_2, shewe *L.* 134 hou] howe *L.* fare] faryst *L.* may] mouwe V_1, mowe V_2L. wyte well] wel knowe V_1V_2, it knowe *L.* 135 sone] sonne *L.* she] heo V_1V_2. sayde] seide V_1V_2, said *L.* woll] wole V_1V_2, will *L.* fay] fey V_1V_2, ffaye *L.* 136 worde] word V_1V_2L. she] heo V_1V_2. wente her way] wente hir (hire V_2) wey V_1V_2, vanisshed awaye *L.* 137 So] *fehlt M.* by] from V_1, fro V_2, ffrom *L.* ȝer] yere *L.* gon] con V_1V_2L. 138 forȝate] forlette V_1V_2, lete L. nevur] neuer V_1V_2L. his m.] to sey his m. *L.* 139 were] weoren V_1. asyned] asignet V_1V_2, assigned *L.* 140 helpe] helpen V_1V_2. modur] moder V_2L. pyned] so pynet V_1, so p. V_2L. 141 And] He *L.* orysons] orisun V_1, orison V_2L. allway] algate V_1V_2, alwey *L.* þerto] thertoo *L.* 142 Als (*fehlt L*) as his moder preiȝede (preiede V_2, praide *L*) him do (to doo *L*) V_1V_2L. 143 XII m.] þat tyde twelf moneþ V_1V_2, That tyme a twelmothe *L.* aftur as] *fehlt* V_1V_2L. at] at the *L.* he] *stellt M vor* at masse. stode] stod V_1V_2. 144 devocioun] gret d. *M.* Holyliche wiþ denociun (deuocion V_2) good V_1V_2, Holy in prayers with devociouns gode *L.* 145 At] And in V_1V_2L. þat] the *L.* tyme] tyde V_1V_2, tide *L.* fulle ryght] full r. *M*, apliht V_1V_2, aplight *L.* 146 sawe] sayȝ V_1V_2. fulle swete] full s. *M*, swiþe selli V_1V_2, wonder sely *L.* syght] siht V_1V_2.

A comely lady dressed and dyght,
That all þe worlde was not so bryȝt,
Comely crowned as a qwene,
Tweyn angellys ladde her hem betwene.
He was so raveshed of þat syght,
That nyȝ for joye he swoned ryght.
He fell down flatte byfore her fete;
Devowtly teres wepynge he lete
And grette her with a mylde steven
And sayde þere: „Lady, qwene of heven,
Modyr of Jhesu, mayde Marye,
For my modyr mercy I crye.“
„Blessed sone“, she seide, „I am not she,
Ne whom þou wenest þat I be;
But certes, as þou seest me here,
I am þy modyr, þat þe bere,

---

147 comely] comly *L.* dressed] so dresset V_1V_2, so dressyd *L.* dyght] diht V_1V_2. 148 all] al V_1V_2. worlde] world V_1V_2, place *L.* was not so bryȝt] of hire schon briht V_1V_2, of hir shone bright *L.* 149 comely] comly *L.* crowned] corouned V_1, and cr. *L.* qwene] qweene V_1V_2. 150 Tweyn] Twenty *M*, Two *L.* angellys] angeles V_1V_2, angilles *L.* ladde her] her ladde *M*, ladden hire V_1V_2, helden hir *L.* hem] *fehlt M.* betwene] bitwene V_1V_2. 151 raveshed] rauischt V_1V_2, yravesshed *L.* syght] siht V_1V_2. 152 That nyȝ] Almost V_1V_2, Allmoste *L.* swoned] swounede V_1V_2, fell downe *L.* ryght] riht V_1V_2. 153 fell] fel V_1V_2. down] doune *L.* flatte] flat V_1V_2, fflatte *L.* byfore] biforen V_1V_2, to for *L.* her] hire V_1V_2, hir *L.* fete] feet V_1V_2. 154 Devowtly] þat deuowtly *M*, þe V_1, Devoute *L.* wepynge] of his ȝen V_1, with leores V_2, ther *L.* lete] doun leet V_1, leet V_2. 155 And] He $V_1V_2L.$ grette] gret V_2, grete *L.* her] hire V_1V_2, hir *L.* a] wel V_1V_2, *fehlt L.* steven] steuene V_1V_2, stevyn *L.* 156 sayde] seyde, seide V_1V_2. þere] *fehlt* $V_1V_2L.$ qwene] qween V_1, qwen V_2. heven] hevene V_1V_2. 157 Modyr] Moodur V_1, Moder V_2. Jhesu] Jesu *L.* mayde] mylde V_1V_2, myde *L.* 158 modyr] moodur V_1, moder V_2. 159 Blessed sone] O wey V_1V_2, Do way *L.* she seide] *fehlt M*, he seide V_1V_2, she saide *L.* *Vor 159 schiebt M zwei Verse ein:*

At þat worde with mylde chere
She hym answered on þis manere.

160 Ne whom] who *M.* þou wenest] *stellt M um.* be] beo V_1V_2, bee *L.* 161 But] Bote V_1, Bot V_2. certes] soþliche V_1V_2, sothe *L.* seest] seost V_1, sest V_2, seste *L.* here] her V_1, heer V_2. 162 þy] þe V_1. modyr] moodur V_1, moder $V_2L.$ bere] beer V_1V_2.

That her byfore, þou wyste well,
I was wordy payne yn hell.
Now y am such, as þou seest her,
Þorw help and vertu of þy prayer
Fro derknesse dresset to blysse clere
Þe tyme be blessed, þat y þe bere!
And for þe kyndenesse of þy dede
Hevenblysse shall be þy mede.
And all þat leten þese masses do,
Shall save hemself and oþur mo.
Therfore, sone, þis story þou preche!
Almyzty god y þe beteche."
At þe endyng of her wordes even
An angell her ber ynto heven.
Into þat place god us sende,
To dwelle with her withouten ende!

---

163 That her byfore] Biforen (Beforne *L*) i ferde V_1V_2L. wyste] wustest V_1V_2, *fehlt L*. well] wel V_1V_2, wele *L*. 164 Farynge as a fend of hel (helle V_2) V_1V_2, Right foule as a devill of hell *L*. 165 Now y am] *M setzt dem Verse* And *voran*, I am nou (nowe *L*) V_1V_2L. such] swiche *L*. seest] sest V_1V_2, seste *L*. 166 þorw] þorow *M*, þorwh V_1, Throwe *L*. help] helpe *L*. and] of þe *M*. vertu] vertue *L*. prayer] preyer V_1V_2. 167 Fro] From V_1V_2L. derknesse] derknes V_2. dresset] I dresse *M*, idresset V_1, *fehlt L*. to] in to *L*. clere] cleer V_1V_2. 168 be] beo V_1. blessed] blesset V_1V_2, blessyd *L*. bere] beer V_1V_2. 169 for þe kyndenesse of] for þe kuyndenesse of V_1V_2, sonne for *L*. dede] good d. *M*, deede V_1V_2, gode d. *L*. 170 Hevenblysse] Souereyn joye V_1V_2L. shall] schal V_1V_2. be] beo V_1. mede] meede V_1V_2. 171 all] all þo *M*, alle V_1V_2. leten] leteþ V_1V_2, laten *L*. þese] þeos V_1V_2, this *L*. do] be do *M*, þus do V_1V_2, this doo *L*. 172 Shall] Schul V_1V_2. save] haue *L*. hemself] hemselfe *L*. oþur mo] soules also V_1V_2, the soules also *L*. 173 *Davor schiebt M zwei Verse ein:*

Þus may þey helpe her frendes all,
That rechelesly yn synne falle.

174 Almyzty] And almyzty *M*, mi dere (deore V_2) sone V_1V_2, my dere sonne *L*. 175 Whon heo hedde endet þis wordes euene V_1V_2, When she hadde this saide anone *L*. 176 An angell] Angeles V_1V_2. her ber] token hire V_1V_2. ynto] hom to V_1V_2. The Angell to hevyn with hir con gone *L*. 177 Into þat place] þe same hom V_1V_2, To that place *L*. god] to god V_1, go V_2. sende] seende V_2. 178 To dwelle] To wone V_1V_2, That wonneth *L*. with her] wiþ him V_1V_2, in blysse *L*. Amen *hinter* ende V_1V_2.

Appendix.

Thys ys þe vertu, y þe telle,
Of seynt Gregory trentelle.
But who so wyll do hit trewely,
He moste do more, sykurly.
Þe preste, þat shall þe masse synge,
At eche feste, þat he doþ hit mynge,
He moste say with good devocioun
Every even þe Commendacyoun,
Placebo and Dyryge al so,
The sowle to brynge out of woo;
And al so þe salmis sevenne,
For to brynge þe sowle to heven;
Among oþur prayeres þey ben good,
To brynge sowles fro helleflode;
For every psalme doth qwenche a synne,
As ofte as a man doth hem mynne
With gode devocion to the ende;
Then may the soules to hevyn wende.
Therfor this salmes have ye in thought!
The XV salmes foryete ye nought!
The letany al so have in mynde,

179 Now haue we herd fayre and wele *L.* 180 The vertue of Seint Gregories trentell *L.* 181 But] *fehlt L.* trewely] parfitely *L.* 182 moste] most *L.* sykurly] therto trewly *L.* 183 preste] preeste *L.* shall] *steht in M hinter* masse. þe masse] this trentall *L.* 184 At] Att *L.* eche] eache *L.* doþ] dothe *L.* hit] *fehlt L.* mynge] mynde *L.* 185 say] sey *L.* good] gode *L.* 186 Every] Ouer *M.* even] evyn *L.* Commendacyoun] comendacioun *L.* 187 Dyryge] the direges *L.* also] he most sey also *L.* 188 sowle] soules *L.* out] oute *L.* 189 salmis] spalmes *L.* sevenne] sevyn *L.* 190 For to] That helpeth to *L.* to] till *L.* heven] hevyn *L.* 191 Among oþur prayeres] For amonge all other *L.* prayeres] *fehlt L.* ben] beth *L.* good] gode *L.* 192 sowles] the soule *L.* fro] from *L.* helle-] hell *L.* flode] fode *M.* 193 psalme] salme *L.* doth qwenche] qwencheth *M*, dothe quynche *L.* 194 ofte] oft *L.* a] any *L.* doth] þoth *M*, dothe *L.* hem] them *L.* mynne] begynne *L.* 195—200 *fehlen in M.* 195 (*fehlt M*) with] And with *L.* to] seith þem to *L.* 196 *fehlt M.* 197 (*fehlt M*) salmes] salme *L.* 198 *fehlt M.* 199 (*fehlt M*) have] ye haue *L.*

Loke thou leve hit not behynde!
With good devocyon þou hit say!
And to all halewes þat þou pray,
To helpe þe with all her myȝte,
The sowle to brynge to heven bryght,
Ther evur ys day and nevur nyght!
Cryst graunt us grace to se that sight!
Loke þese ben sayde all in fere,
Every day thorow the ȝere,
Never a day þat þou forȝete!
These to say loke þou ne lette!
In þe utas of every feste,
Al so longe as hit doth leste,
(VIII dayis men callen þe utas)
Þe preste moste sayen in his masse
(A nobull orysoun hit ys holde)
Þe colette, þat fyrst y of tolde.
And aftur þe fyrste orysoun
Þer ys an oþur of gret renoun,
Þat to þe sowle ys wonþur swete,
Menne hit calle þe Secrete.
And when þe preste hath don his masse
And used and his hondes wasche,

200 *fehlt M.* 201 With] Loke with *M.* good] gode *L.* hit] hem *M.* say] saye *L.* 202 halewes] hallown *L.* þat þou pray] therwith to praye *L.* 203 To] Pray hem to *L.* þe] *fehlt L.* myȝte] myght *L.* 204 sowle] soules *L.* heven] hevyn *L.* 205 evur] euer *L.* nevur] neuer *L.* 206 graunt] grawnte *L.* grace to se that sight] parte of þat lyght *M.* 207 þese] this *L.* ben] be *L.* 208 thorow] yn *M*, thorowe *L.* ȝere] yere *L.* 209 Never a] And every *L.* þat þou] loke thou not *L.* forȝete] foryette *L.* 210 These] This *L.* loke] *fehlt M.* ne] not *L.* lette] lett *L.* 211 In] Also in *M.* utas] evtas *L.* 212 hit doth] they do *L.* 213 VIII] VIII^te *M.* dayis] dayes *L.* callen] call *L.* 214 preste] preeste *L.* moste] most *L.* sayen] say *ML.* 215 nobull] nobyll *L.* hit ys] it his *L.* 216 Colette] Collett *L.* fyrst y of] I of first *L.* 217 aftur] aftyr *L.* fyrste] fyrst *L.* 218 oþur] oþer *L.* gret] grete *L.* 219 sowle] soules *L.* wonþur] wonder *L.* 220 Menne] Men *L.* hit calle] *stellt ML um*, calleth hit *L.* Secrete] *dazu in L die Randbemerkung*: Secret. Omnipotens sempiterne deus. 221 And] *fehlt M.* when] whan *L.* hath] hathe *L.* don] sacred *L.* 222 And] *fehlt M.* used] vsid *L.* hondes] handes *L.* wasche] iwasshe *L.*

An oþur oryson he moste say,
Þat yn þe boke fynde he may,
Þe Postcomen men don hit calle,
That helpeth sowles out of þralle.
And þat þis be don at eche a feste,
As þe trentell speketh moste and leste,
Then may þou be sykur and certayne,
To brynge þe sowle out of payne
To endeles joye, þat lesteth aye,
Þat god dyed fore on good fryday.
To þat joye he us brynge,
Þat ys in heven withoute endynge!
Pray we all hit may so be,
And say Amen for charyte!

Explicit.

II. Version B: Redaction C.

Sum tyme in Rome a pope þer was,
That hadde a moder, fayre of face,
And þe best, y undyrstond,
Þat evir was holde in Romelond,
Of fastyngis, prayeres, as we rede,
And al so of oþer almesdede;
Tyl þe devel, þat nevir can blynne,
Had her browgth into prevy synne.
Sche þorste not here schryve to no man,
For sche was holde so good a womman,

---

223 oþur] other *L.* oryson] orisoun *L.* moste] most *L.* say] saye *L.* 224 fynde] fynden *L.* 225 Postcomen] postcomyn *L.* don] doth *L.* calle] call *L.* *Zu* Postcomen *in L die Randbemerkung*: Post com. Deus cujus misericordie. 227 don] done *L.* eche] euche *L.* 228 As] That *L.* trentell] trentall *L.* moste] of most *L.* 229 sykur] sekyr *L.* certayne] full serteyne *L.* 230 sowle] sowles *L.* out] owte *L.* payne] her p. *L.* 231 To] To the *L.* endeles] Endles *L.* lesteth] lasteth *L.* 232 þat] He vs graunte that *L.* god] *fehlt L.* dyed fore] for vs dyed *L.* good] gode *L.* fryday] Frydaye *L.* 233 he] gode *L.* 234 heven] hevyn *L.* endynge] Endyng *L.* 235 hit] that hit *L.* may] *fehlt L.* 236 And say Amen] Amen Amen *L.* for] pur *L.* Explicit] Explicit Sent Gregorys Trentall *L.*

Tyll sykenes toke her wondirly sore,
Þat sche trowed to leve no more.
For her sone þanne sche sende,
Hur to schrive and to amende;
And prayde hym com to her blyve,
Yf he wolde se her on lyve.
Of þese tyþandes was he not blyþe,
But to hys moder he cam swyþe.
And whan he asked of her fare:
„Sone", sche sayde, „y am in grett care.
Alas", scho sayde, „alas for synne!
God withowte, þe devell withinne!
Thre chylderen y have born
Ful previly, þey be forlorn.
Y am gyled full prevyly
(Þat knew no man but y)
Þorow cumbraunce of þe devell of helle;
That syne wolde I nevire telle.
Alas, how scholde y saved be?
My dere sone, comforte me!"
The pope þan answered with wepyng sore:
„Godes mercy ys mechyll more,
My dere moder, þan ys þy synne.
Yf þyn herte be sory withinne,
Jhesu for hys mercy and hys pete
Pardon of synne he graunt to þe.
But, good moder, in goddis name,
Þow telle me of þy grame!
Whan þow ert dede, in well or woo,
Þow tell me, whedyr þou art goo!"
„Þerto y asure my trowþe,
To telle my state with slowþe."
Sche hadde onneþes þys wordis seyde,
Sche ȝelde her gooste up on a breyde.
She com aȝeyn aftyr þe III. nyȝth
To the popes chamber with a rewfull syȝth.
A grett fyre was þe pope al abowte;
What þyng hyt was, he was in dowte.
Al þe chambur stanke al so,
Þat hys brethe was ny agoo.

But att þe laste he upbrayde,
And rewfully þyse wordys he seyde:
„Benedicite! In goddis name,
Hoo ys þer þus me to grame?“
The sowle þan spake anon ryzth:
„Y am þy moder, þus in peyne dyzth;
A þowsynd zere and more
Y schall soffre peynes sore,
But zyf god almyzthy
Wol on me have mercy.“
„Now, good moder, þu me say,
Yf any þyng þe helpe may!“
„Ȝe, sone, for me þow mast synge
Thertty masses, sore syzynge:
Thre of Cristis Nativite,
Thre of þe Ephyfanye,
Thre of þe Puryfycacyon,
Thre of þe Anuncyacyon,
Thre of þe Resurrexyon,
Thre of þe Assencyon,
Thre of þe Haly Gooste,
Thre of þe Trinyte,
Thre of þe Assumpcyon of our lady,
Thre of here Nativite.
Alle þyse masses, I þe pray,
Withinne her utas þou ham say.
On þe even ze moste faste and say
Placebo, Dirige ay.
On morow or ze syng
VII salmes and letany, knelyng.
In masse ze moste say al so:
Deus nostra redempcio.“
The pope answered anone ryzte:
„Hyt schall be do with all my myzt.
But, good moder, y pray þe
Þat onys azeyn I may yow see,
Whan al ys sayd and do,
Þat ze were truly oute of woo.“
„My der sone, zyf god wyll,
Y schall youre lykyng fulfylle.“

The pope hymselfe þe trentall dede syng,
The sowle oute of peyne to bryng.
A wondyr þyng þe mene tyme befell
Of Gregory, as y schal yow tell.
On a Nativiteday of our lady
A masse schall syng syre Gregory
In a chapell of Rome, truly,
Men hyt call stale cely.
As Gregory to masse wold goo,
Þer com men with muche woo
And sayde: „Help now, fader dere,
ȝowr palys ys all on fyre.“
Þe pope þan hyed hym verament
Swyþe owt of hys vestement;
And to hys palys faste gan ride,
Ful sory he was in þat tyde.
And whan he was nyȝ at his gate,
He saw men glad þerate.
He askyd fast: „Where ys þe fyre?“
„Syr“, þey seyd, „þer ys non here,
But as her was wonyd to ben.
And, syre, þer ȝe may sen.“
The pope demed þen no þynge well,
Swyþe he turned to hys chapell.
Hys masse þan he gan fulfylle.
On the morow hyt byfyll
. . . . . .
To hys masse aȝen schull goo.
Whan he was in hys vestement,
VI knyȝtthes were to hym sent
And seyd: „Alas, my lord dyr,
We most ryde hom in fere.
In your palys a bate ys falle,
þat your mene beþe ny dede alle.
Comeþ and seþ, y you rede,
Oþ[er] mony mo schull be dede!“
The pope þan was sory,
But hom he gan faste hye.
He rode evyn to hys halle.
„What“, he sayde, „ys now befall?“

They answered hym anon ryȝt:
„No þyng but goode, be god a[l]myȝt!“
„Swyþe ȝe clepe and calle
Byfore me my meyne alle,
For y wole wete truly,
Wyche be dede of my meyny!“
„Syre, here ys yonge and olde,
We trowe a lesyng is yow tolde.“
The pope was þan wondir glad,
Messengerys fals, he wyst, he had,
And to hys chapell gan hym hye,
For none hyt was full nyȝe.
In hys herte hyt ran truly,
That spirytus made him besy,
That he ne scholde þe masse syng,
His moderis sowle to hevyn bryng.
On þe morow a feyre day was,
Whan he schold syng hys laste masse.
And whan he was in hys vestement,
Many kynges to hym were ysent.
„Fadyr“, þey seyde, „ȝe most hennys!
All Crysten kyngis hovyn here bye.
Þay prayde you everychone,
Þat ȝe wolde comme to hem anone.“
The pope answeryd with mylde chere:
„Y have a þyng to do here;
For kyng ne keysere y vel hennys wende,
Til y have ywroȝt hyt to ende.
So warne þus hem sekyrly,
Aftir þat y schall com all redy.
The pope þan sang owt hys masse,
As hyt godys wyll was.
The messengerys myȝth not byde,
Owt þey wende, wondir swyþe;
They bare with hem, þe soþe to say,
The clapell ende raffe away.
Now whan all þys was don,
Þe gost peryd efte son.
Sche was so fayr and so bryȝt,
The chambur of her schon lyȝt.

Þe pope þen knelyd adoune
And seyd: „Lady“, with soffte soune,
„Y no served nevir þe,
Þat ȝe schull þus apere to me;
And as y schall þe serve, swete lady,
On my moderis sowle take mercye!“
„Y am þy moder and noȝt þat lady;
Blessed of god evir most þow be.
For þorow þy preyer, my dere son,
Evir in blesse y schal wone.
And hoo so in hys lyfe doþe synge,
In hevyn schall be hys wonyng.
Let not þerfore þys be hydde;
I þe pray and hertly bydde.
And warne, þat none þe charge take,
But he ende þereof make,
For but he do hyt truly,
Hys sowle for hys in peyn schal lye.
Þus myn aungel to me told
Byfore many a send bolde.
For what sowle þat ys do truly,
No langer in peyne hyt schal lye!“
„My dere moder, y wold gladly
Preche þys openly,
And wrytt hyt y wold al so
In boke, to schewe oþer mo.“
„Now, my dere sone, have good day,
For langer dwelle y ne may,
For into blysse y haste me.“
„Now, good moder, pray for me!“
Fowre aungellys he sey with her goo
Into blysse, there god bryng ows to! Amen.

Vita.

Natus sum Albertus Kaufmann Posnaniensis die XXIV mensis Decembris anni h. s. LXII patre Heimanno, matre Friderica e gente Gensler, quos superstites veneror. Fidei addictus sum mosaicae. Litterarum elementis imbutus gymnasium reale quod dicitur „Königstädtisches“ frequentavi. Testimonio maturitatis munitus mensi Octobri a. h. s. LXXXII universitatem addii Berolinensem, ubi per sex menses medicinae, per septies senos menses linguarum recentium studio me dedi. Deinde Erlangensem adii universitatem ibique per sex menses scholis interfui.

Magistri mei doctissimi fuerunt: Christiani, Class, Dilthey, Ebbinghaus, Feller, Geiger, Hoffory, Horstmann, Paulsen, Reichert, Roediger, Scherer, Schwan, Steinmeyer, Tobler, Treitschke, Varnhagen, Zeller, Zupitza.

Quibus omnibus optime de me meritis praeceptoribus gratias ago quam maximas, imprimis autem viris illustrissimis Julio Zupitza, Hermanno Varnhagen, quorum et institutione et amicissimis consiliis magnopere adjutus sum.

Seminarii anglici Berolinensis per bis senos menses sodalis fui ordinarius.